

# SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
März 2012



**WAHL: SPORTLERIN, SPORTLER, MANNSCHAFT DES JAHRES 2011**  
**RÜCKBLICK: FACHFORUM „SPORT UND SCHULE“**

**4** Extraseiten  
Sportjugend

[www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) • Nr. 88

Präsentiert von ARAG



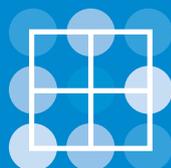


# Wer erneuerbare Energien will, braucht einen starken Netzbetreiber

Für die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien verstärken wir kontinuierlich unsere Stromnetze. Derzeit sind bereits rund 30.000 Wind-, Solar-, und Biogasanlagen an unser Netz angeschlossen. Die installierte Leistung beträgt 3.700 Megawatt. Rechnerisch entspricht die produzierte Menge dem Verbrauch von 1,3 Mio. Haushalten.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 180 Kommunen und die E.ON Hanse AG beteiligt.

Mehr Informationen im Internet unter [sh-netz.com](http://sh-netz.com).



Schleswig-Holstein  
Netz AG  
ZUKUNFT BRAUCHT ENERGIE



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der feierlichen Auszeichnung der schleswig-holsteinischen Sportler des Jahres 2011 im Haus des Sports gab es für den Landessportverband am 16. Februar schon ein erstes Highlight im an Höhepunkten reichen Sportjahr 2012. Zum ersten Mal hatte der LSV die Namen der Preisträger in den drei Kategorien nicht wie bisher schon im Vorwege der Veranstaltung der Öffentlichkeit mitgeteilt, sondern die jeweiligen drei Erstplatzierten zur Ehrung eingeladen und erst vor Ort die genauen Platzierungen bekannt gegeben. Eine gute und richtige Entscheidung, denn die positive Spannung bei Gästen wie Geehrten blieb so bis zum Schluss erhalten, wie die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen. Mit Reiterin Janne Friederike Meyer, Leichtathlet Steffen Uliczka und den Handballern des THW Kiel konnten alle Sportler des Jahres 2010 ihre Titel verteidigen. Bei der vom LSV und der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten durchgeführten Wahl hat sich also Beständigkeit durchgesetzt. Alle Ausgezeichneten sind herausragende Botschafter für das Sportland Schleswig-Holstein und Vorbilder für unsere Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Die Platzierungen der Top-Athleten sind auf Seite 4 zu finden.

Dass das Thema „Schule und Verein“ besonders vor dem Hintergrund der offenen Ganztagschulen und der verkürzten Gymnasialzeit (G8) ein Dauerbrenner für die Vereinsentwicklung in Schleswig-Holstein ist, zeigte die gute Resonanz auf das „Fachforum Sport und Schule“, zu dem der LSV und das Bildungsministerium eingeladen hatten. Über 150 Interessierte aus Vereinen, Verbänden, Schulverwaltung und Schulen sowie dem Ministerium für Bildung und Kultur des Landes verfolgten die Diskussionen und Vorträge und beteiligten sich an der Podiumsdiskussion. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Zukunft des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen und Verbänden maßgeblich von der Zusammenarbeit mit Schulen im offenen Ganztagsbetrieb abhängt. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Über die „Europäische Sportpolitik“ und insbesondere die Entwicklungen und Perspektiven für den Deutschen Sport referierte im Rahmen des zweiten vom Landessportverband und der Sportjugend Schleswig-Holstein verantworteten Informationsabends „Sport und Europa“ der Büroleiter des EOC EU-Büros in Brüssel, Folker Hellmund. Parallel dazu fand in Kiel die „Gemeinschaftstagung Internationales“ statt. Erstmals kamen Vertreterinnen und Vertreter der Landesportbünde und des DOSB nach Kiel, um in sich über die jeweiligen Ansätze in der europapolitischen Arbeit der Verbände auszutauschen. Nähere Informationen bieten die Seiten 8 und 9.

Warum in Kiel Schwerelosigkeit boomt, welcher schleswig-holsteinische Verein den Stern des Sports in Gold von der Bundeskanzlerin erhielt und welcher Sportler neu ins „Team Schleswig-Holstein“ aufgenommen wurde, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe des SPORTforum.

Stefan Arlt  
Pressereferent des Landessportverbandes

## Im Fokus

Auszeichnung der schleswig-holsteinischen Sportler des Jahres 2011	4-5
Fachforum Sport & Schule des LSV und des Bildungsministeriums SH	6,7

## LSV-Info

Rückblick auf den Informationsabend „Sport und Europa“	8
LSV richtete „Gemeinschaftstagung Internationales“ in Kiel aus	9
Eutin und Büsum gewinnen Wettbewerb	
„Sportfreundliche Kommune“	10
„Tandem-Mentoring-Projekt“: Mentées erweiterten ihre kommunikativen Kompetenzen	12
Ruderer Maximilian Munski neu im „Team Schleswig-Holstein“	12
LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012: Jetzt bewerben!	14
Bildungswerk: Freie Angebote im April und Mai	14,15
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20

## Vereine und Verbände

Kieler Floorball Klub: Floorball – „Einfach mehr Action“	21
Köpfe Klubs: In Kiel boomt Schwerelosigkeit - Rhythmische Sportgymnastinnen des Landesstützpunktes sind in Deutschland Spitze	22,23
TV Trappenkamp: Respekt und Spaß dank Sambo	24
HVSH: Final Four-Auslosung	25
Kanu-Präsident Schöning in 7. Amtszeit gewählt	26
RBSV-SH kooperiert mit der Christian-Albrechts-Universität	27
NDR-Fernsehen zu Gast beim SV Mönkeberg	27
„Sterne des Sports“- TSV Westerland von der Bundeskanzlerin ausgezeichnet	28
„Der Mann ist ein Sport-Muffel“	29
Rudolf Tofte verstorben	29

## Service

Deutscher Sportausweis:	
DOSB-Referentin Daniela Güntert im Interview	30
Infreihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung, Teil 4: Zusatzversicherungen	31
Lubinus Clinicum informiert:	
Das Knie im Sport - Teil 3, Knorpelschäden I	32-33
Der direkte Draht zum LSV	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Titelfoto: Sie sind die Aushängeschilder des Landesstützpunktes Rhythmische Sportgymnastik in Kiel, von links: Krisztina Gröb (13, Bundes-C-Kader), Diana Basil (10, D/C-Kader), Lara Sophie Barche (15, Sichtungsprogramm Nationalmannschaft Gruppe, alle Kieler TB)



## Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein: Janne Friederike Meyer, Steffen Uliczka und THW Kiel



Der Vorsitzende der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten, Gerhard Müller, Innenminister Klaus Schlie und Dr. Caroline Toffel, Mitglied des Vorstands der Kieler Volksbank eG, ehrten gemeinsam mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres 2011 in Schleswig-Holstein.

Die Springreiterin Janne Friederike Meyer (Schenefeld) und der Leichtathlet Steffen Uliczka (SG TSV Kronshagen/Kieler TB) sind die Sportlerin und der Sportler des Jahres 2011 in Schleswig-Holstein, die Bundesliga-Handballer des THW Kiel siegten bei den Mannschaften. Bei der traditionell gemeinsam vom Landessportverband und der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten durchgeführten Wahl erhielten die beiden Top-Sportler und der Handball-Rekordmeister die meisten Stimmen. Damit konnten alle drei Preisträger ihren Erfolg aus dem letzten Jahr wiederholen.

„Janne Friederike Meyer als Deutsche Meisterin im Einzel und mit der Mannschaft der Damen im Springreiten und Steffen Uliczka als Deutscher Meister im 3000-Meter-Hindernislauf haben auch 2011 wieder hervorragende Leistungen erzielt. Sie sind genauso wie die Handballer des THW Kiel als Mannschaft des Jahres herausragende Botschafter für das Sportland Schleswig-Holstein und Vorbilder für unsere Nachwuchssportlerinnen und -sportler“, kommentierte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz das Ergebnis.

Segler Simon Grotelüschen (Lübecker Yacht-Club) belegte bei der Sportlerwahl Platz zwei. Er holte im letzten Jahr Gesamtplatz

zwei über die Weltcupserie 2011 in der Laserstandard-Klasse, siegte bei der Kieler Woche 2011 und konnte sich das Olympiaticket für London 2012 bereits sichern. Auf Platz drei landete Florian Mennigen vom Ratzeburger Ruder Club, Goldmedaillengewinner bei den Weltmeisterschaften und Deutscher Meister 2011 im Achter.

### Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2011

#### Frauen:

- Platz 1: Janne Friederike Meyer (Springreiten)
- Platz 2: Kirsten Bruhn (Schwimmen)
- Platz 3: Lisa Catharina Jöhnk (Turnen)

#### Männer:

- Platz 1: Steffen Uliczka (Leichtathletik)
- Platz 2: Simon Grotelüschen (Segeln)
- Platz 3: Florian Mennigen (Rudern)

#### Mannschaften:

- Platz 1: THW Kiel (Handball)
- Platz 2: TSB Flensburg (Synchroschwimmen)
- Platz 3: RRC Flying Saucers Flensburg (Tanzsport)

Die Gewinner der letzten zehn Jahre im Überblick

Sportlerin des Jahres				Sportler des Jahres			Mannschaft / Team des Jahres	
2000	Evers	Meike	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln / Reha-Sport	THW Kiel	Handball
2001	Radünzel	Janet	Rudern	Kröger	Heiko	Segeln / Reha-Sport	SG Flsbg-Handewitt	Handball
2002	Scholz	Marita	Rudern	Maczey	Mike	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2003	Radünzel	Janet	Rudern	Geisler	Marco	Rudern	SG Flsbg-Handewitt	Handball
2004	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Fritz	Henning	THW Kiel - Handball	SG Flsbg-Handewitt	Handball
	Evers	Meike	Rudern					
2005	Eistel	Bettina	Reiten	Berge	Christian	SG Fl.-Han. Handball	THW Kiel	Handball
2006	Hansen	Melanie	Rudern	Romeike	Hinrich	Pferdesport	THW Kiel	Handball
2007	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Karabatic	Nikola	THW Kiel - Handball	THW Kiel	Handball
2008	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Romeike	Hinrich	Reiten	THW Kiel	Handball
2009	Bruhn	Kirsten	Beh.-Schwimmen	Schwab	Stefan	Leichtathletik	THW Kiel	Handball
2010	Meyer	Janne Fr.	Reiten	Uliczka	Steffen	Leichtathletik	THW Kiel	Handball

Bei den Frauen errang Schwimmerin Kirsten Bruhn (PSV Union Neumünster) den zweiten Platz. 2011 hatte die Neumünstererin bei der EM der Schwimmerinnen und Schwimmer mit Handicap unter anderem den Europameistertitel über 100m Brust gewonnen, wurde dreimal Vize-Europameisterin und holte einmal Bronze. Den dritten Platz bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres 2011 erreichte die Rhythmische Sportgymnastin Lisa Catharina Jöhnk vom Kieler TB. Sie war Mitglied der Nationalmannschaft im Deutschen Turnerbund in der Rhythmischen Sportgymnastik und sicherte sich den 1. Platz beim „Schmiden International“ mit der Nationalmannschaft Gruppe. Im Team-Ranking kamen die „Fördenixen“ vom TSB Flensburg auf Platz zwei. Die Synchronschwimmerinnen konnten den Deutschen Meistertitel in der Gruppe in die Fördestadt holen. Auf Platz drei wurden die „Meisterjäger“ der RRC Flying Saucers Flensburg gewählt. Die Tänzerinnen und Tänzer siegten bei den Deutschen Meisterschaften im Rock'n Roll in der Formation. Die frischgeba-

ckenen Sportler des Jahres wurden am 16. Februar im vollbesetzten Kieler „Haus des Sports“ von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, dem Vorsitzenden der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten, Gerhard Müller, Innenminister Klaus Schlie und Dr. Caroline Toffel, Mitglied des Vorstands der Kieler Volksbank eG, ausgezeichnet.

Zu den geladenen Ehrengästen gehörten unter anderem Willi Holdorf, Zehnkampf-Olympiasieger von 1964, Kraft Schepke, Ruderolympiasieger im Achter von 1960, und Kiels Ehrenbürger und Segler-Legende Otto Schlenzka. Fachlich kompetent und kurzweilig moderiert wurde die Ehrungsveranstaltung von ARD-Sportschau-Moderator Alexander Bommers, dem Enkel von Karl Bommers, der von 1953 bis 1973 als Präsident die Geschicke des Landessportverbandes vor der Ära Hans Hansen maßgeblich geprägt hat. Die Ehrung wurde präsentiert von der Kieler Volksbank.

LSV/ar

Gruppenfoto mit allen Ehrenden und Preisträgern, Moderator Alexander Bommers, stehend 3.v.l., und Maximilian Munski, Neu-Mitglied im „Team SH“, stehend 4.v.l.





## Gut besuchtes Fachforum des LSV und des Bildungsministeriums beleuchtete Chancen und Risiken in der Zusammenarbeit von Schule & Verein

*Dass das Thema „Schule & Verein“ besonders vor dem Hintergrund der offenen Ganztagschulen und der verkürzten Gymnasialzeit (G8) ein Dauerbrenner für die Vereinsentwicklung in Schleswig-Holstein ist, zeigte die gute Resonanz auf das „Fachforum Sport und Schule“ am 8. Februar im Kieler Haus des Sports. Über 150 Interessierte aus Vereinen, Verbänden, aus Schulverwaltung und Schulen sowie dem Ministerium für Bildung und Kultur des Landes, das die Veranstaltung gemeinsam mit dem Landessportverband vorbereitet hatte, verfolgten die Diskussionen und Vorträge und beteiligten sich an der Podiumsdiskussion. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Zukunft des Kinder- und Jugendsports in den Vereinen und Verbänden maßgeblich von der Zusammenarbeit mit Schulen im offenen Ganztagsbetrieb abhängt.*

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz machte in einer Talkrunde gemeinsam mit dem Minister für Bildung und Kultur des Landes, Dr. Ekkehard Klug, bereits zu Beginn der Veranstaltung deutlich, wo für die Vereine im Landessportverband die Hauptprobleme durch den verlängerten Schulalltag liegen: „Die Sportstättenutzung wird als eines der größten Probleme gesehen, da kommunale Sportstätten häufig durch den verlängerten Schulalltag bis 16 Uhr durch Schulen genutzt werden. Hier fehlt es häufig an einer Kompromissbereitschaft, die sowohl für die Schule als auch für den Verein sinnvoll sein könnte“, so der LSV-Präsident. Als weitere Problemfelder definierte er die Finanzierung von Kooperationsprojekten und die Verfügbarkeit von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern ab ca. 14 Uhr, um sportliche Angebote in den offenen Ganztags zu integrieren.

Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug betonte in seinem Statement, dass der weitere Ausbau von offenen Ganztagschulen das erklärte Ziel der Landesregierung sei und man mit 430 offenen Ganztagschulen in Schleswig-Holstein, was etwa der Hälfte aller öffentlichen Schulen im Land entspricht, schon heute auf einem guten Weg sei. Angesprochen auf Netzwerkarbeit mit dem organisierten Sport, wie sie in der gemeinsamen Erklärung des Bildungsministeriums und des Landessportverbandes von 2010 festgehalten wurde, sieht der Minister bereits deutliche Erfolge.

Die Schulen im Land seien sich sehr wohl bewusst, wie wichtig sportliche Angebote für alle Altersgruppen im Nachmittagsangebot des offenen Ganztags sind, um die motorischen, aber auch die sozial-integrativen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zu stärken. Nicht umsonst sind die Sportvereine in Schleswig-Holstein der größte und wichtigste Partner von Ganztagschulen landesweit.

Der Impulsvortrag von Dr. Ivo Züchner vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung aus Frankfurt beinhaltete interessante Thesen und Daten zur Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ganztagschulen. Die Untersuchung, die Dr. Züchner vorstellte, ist die erste empirische Bestandsaufnahme bundesweit, die die Rolle von Sportvereinen im Ausbau von Ganztagschulen untersucht hat.

Mit Blick auf die häufig gestellte Frage, ob die Ganztagschulen zu einer Abnahme von Sportaktivitäten im Verein führten, zeigt die Untersuchung interessante und nicht unbedingt erwartete Ergebnisse. Zu beobachten ist laut der Studie, dass die Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen, die im Ganztags gebunden sind, insgesamt eher steigen, dass es aber auch eine große Anzahl von Kindern gibt, die ausschließlich Sport im Ganztagsangebot wahrnehmen. Des Weiteren zeigen sich Tendenzen, dass ein Ganztagsangebot in bestimmten Feldern zu eingeschränkter Sportvereinsteilnahme führen kann; beachtenswert ist jedoch auch, dass über die Ganztagschulen andere und neue Zielgruppen für den organisierten Sport erreicht werden können – gerade Kinder aus ressourcenärmeren Familien oder Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Deutliche Zahlen lieferte der Wissenschaftler bezüglich der Kooperationsbeziehungen von Schulen und Vereinen: Strukturell erweisen sich Sportvereine gegenüber anderen Kooperationspartnern als nur ungenügend eingebunden und mit einem eher ehrenamtlichen und pädagogisch nicht stark qualifizierten Personal in den Schulen vertreten. Eine Einbindung in Schulkonferenzen, Fachkonferenzen und Gespräche mit dem Schulträger und Träger des offenen Ganztags ist kaum vorhanden.



Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug, LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz eröffneten das Fachforum mit einer Talkrunde.

„Möglicherweise steht gerade hier eine Debatte um eigenständige Inhalte und Ziele des Sports im Ganzttag auf Vereinsebene noch an“, so Dr. Ivo Züchner.

In einer anschließenden Diskussionsrunde, an der neben Dr. Ekkehard Wienholtz und Dr. Ekkehard Klug auch Dr. Züchner, Ute Freund, die Kreisschulsportbeauftragte der Stadt Neumünster, Helge Daus, Schulrat der Hansestadt Lübeck, und Matthias Thoms vom Deutschen Kinderschutzbund teilnahmen, wurde vor allem die mangelnde Kommunikation zwischen Schulen, Vereinen, Schulträgern und den Trägern des offenen Ganztagsangebots angesprochen. „Auf Augenhöhe kommunizieren“ und „Stärkung der Politikfähigkeit von Vereinen“ waren die Stichworte des Abends, die von nahezu jedem Redner angesprochen wurden.

Die zahlreichen Beiträge und Nachfragen der Besucherinnen und Besucher zeigten, welch großer Informationsbedarf auf der einen Seite und Koordinationsbedarf auf der anderen Seite nach wie vor besteht. Regionale Koordinations- und Beratungsstellen, wie sie der Kreissportverband Pinneberg aufgebaut hat, könnten hier eine Lösung sein. Der Kreissportverband steht allen seinen Vereinen, aber auch interessierten Schulen, Schulträgern und den Koordinatoren der Ganztagsangebote sowie dem Schulrat als Koordinierungsstelle zur Verfügung. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe konnte somit im Kreis Pinneberg in den letzten Jahren stark verbessert werden. „Dieses Pinneberger Modell sollte auch auf andere Kreissportverbände übertragen werden, um die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen vor Ort zu ver-

bessern“, so Ute Freund, in Personalunion Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster und Kreisschulsportbeauftragte der Stadt Neumünster.

Hans Jürgen Kütbach, Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt, fasste das Thema aus Sicht des Schulträgers zusammen: „Jede Gemeinde ist an blühenden und funktionierenden Bildungslandschaften interessiert. Dazu gehört unweigerlich die Zusammenarbeit mehrerer Institutionen, vor allem mit den örtlichen Sportvereinen, die ein Teil dieser blühenden Bildungslandschaften sind“, so Kütbach.

Angesprochen auf die Unwissenheit vieler Schulen bezüglich des Vereinssports und die Problematik der Sportstättennutzung durch Schulen im offenen Ganzttag, sagte der Bildungsminister zu, kurzfristig alle Schulen im Land anzuschreiben, mit der Bitte, den Kontakt zu den Sportvereinen vor Ort zu intensivieren, die Kooperation zu suchen und Lösungen bezüglich der Sportstättenutzung gemeinsam zu finden.

Der Landessportverband wird den Dialog mit dem Bildungsministerium zum Thema „Sport und Schule“ fortsetzen, denn eines war allen Besucherinnen und Besuchern des Fachforums trotz neuer Erkenntnisse und zahlreicher beantworteter Fragen klar: „Das Thema bleibt ein Dauerbrenner!“

**Den Vortrag von Dr. Ivo Züchner „Sportvereine und Ganztagschulen – Eine empirische Bestandsaufnahme“ finden sie unter [www.lsv-sh.de](http://www.lsv-sh.de) in der Rubrik Sportthemen/Veranstaltungen/Infoabende.**

LSV/nig



v.l.n.r. Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug, Matthias Thoms (Deutscher Kinderschutzbund), Dr. Ivo Züchner (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung), Ute Freund (Kreisschulsportbeauftragte der Stadt Neumünster), Sönke-Peter Hansen (Vorstandsmitglied des LSV SH), Helge Daus (Schulrat der Hansestadt Lübeck), und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz standen den Forumsteilnehmern bei der Podiumsdiskussion Rede und Antwort.

2. Veranstaltung des LSV und der Sportjugend Schleswig-Holstein

# Rückblick auf den Informationsabend „Sport und Europa“



Die Europäische Sportpolitik und insbesondere die Entwicklungen und Perspektiven für den Deutschen Sport waren die zentralen Themen am 24. Januar 2012 im Kieler „Haus des Sports“. Folker Hellmund, Büroleiter des EOC EU-Büros in Brüssel, das die Interessen der 49 Nationalen Olympischen Komitees Europas gegenüber den europäischen Institutionen vertritt, brachte

den Zuhörerinnen und Zuhörern die Wege zu europäischen Fördermöglichkeiten von Sportprojekten näher.

Der entscheidende Meilenstein in der Sportpolitik war die Aufnahme des Sports in den „Vertrag von Lissabon“, der 2009 in Kraft getreten ist. Zum ersten Mal wurde dort eine rechtliche Grundlage für die Förderung des Sports in Europa geschaffen. Bislang erfüllten sich die damit verbundenen Erwartungen allerdings nur teilweise. In diesem Jahr können noch Sport-Großprojekte unter der Überschrift „Pilotprojekte 2012“ mit den Förderprioritäten „Bekämpfung von Spielmanipulation“, „Körperliche Aktivitäten“, „Aktives Altern“, „Bewusstseinsbildung auf kommunaler Ebene“ oder „Grenzüberschreitende Sportveranstaltungen“ gefördert werden. Ein eigenes Sportförderprogramm wird es auch in der nächsten Förderperiode, die den Zeitraum

2014 – 2020 abdeckt, nicht geben. „In Zeiten der Finanzkrise“, so Folker Hellmund, „bietet der Sport ohne eigenes Förderprogramm auch keine politische Angriffsfläche.“ Das EU-Förderprogramm für „Bildung und Jugend“ wird um das Kapitel „Sport“ erweitert. Unter der Überschrift „Erasmus für alle“ erhält der Sport ein eigenständiges Unterprogramm. Den Planungen der Europäischen Kommission zufolge werden die Förderprioritäten unter anderem Themen wie „Doping“, „Rassismus“, „Duale Karriere“ und „Chancengleichheit“ abdecken. Mit einer detaillierten Programmbeschreibung, der Mittelverteilung und den genauen Themenkomplexen ist Mitte 2013 zu rechnen. Aber auch bis zum Beginn der neuen Förderperiode können über bereits bestehende Förderprogramme Fördermittel für Projekte mit Sportbezug beantragt werden. Die Projekte sollten sich an den jeweiligen Programmprioritäten und -zielen orientieren. Beim „Operationalen Programm EFRE“ (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) Schleswig-Holstein mit dem Oberziel „Steigerung der Wettbewerbfähigkeit und Beschäftigung“ gehören unter anderem der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung zu den Förderprioritäten. Abschließend hielt Hellmund fest, dass der Sport für die Europäische Union wichtig sei. In Zeiten der Krise spiele der Sport eine wichtige Rolle für ein positives Image der EU. LSV/ki

**Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen und Informationen zum Thema: Astrid Petersen, Tel.: 0431 – 6486-185, astrid.petersen@sportjugend-sh.de und Silke Kirchheim, Tel. 0431 - 6486-220, silke.kirchheim@lsv-sh.de**



## OSTSEE RESORT DAMP

### BRANDNEU: FUN & BEACH HALLE!

Training auch bei Schietwetter im feinen Sand unter dem Dach. Sport mit Beachfeeling garantiert!

## Zusammen kicken

im Ostsee Resort Damp

Erleben Sie mit Ihrer Fußball-Jugendmannschaft ein abwechslungsreiches Trainingslager der besonderen Art an der Ostsee.



- 2 Übernachtungen im Ferienhaus Klein
- 2 x Frühstücksbuffet, 1 x Nudelessen, 1 x Pizzateassen, Mineralwasser zu den Mahlzeiten
- Täglich 3 Std. freier Eintritt in das Fun & Sport Center & in das subtropische Badeparadies Aqua Tropicana
- Inkl. Wäsche-Erstausrüstung (Handtücher, Bettwäsche), Endreinigung und Energiekosten

01.10. – 23.10.11,  
02.01. – 15.04.12,  
23.10. – 23.12.12

€ 55,-

16.04. – 25.06.12,  
03.09. – 23.10.12

€ 65,-

Sporthallennutzung: ab 1 Std. € 50,-  
Fun & Beach Halle: ab 1 Std. € 55,-

INFORMATIONEN: TEL. 04352/8080-77 • WWW.OSTSEE-RESORT-DAMP.DE

## LSV richtete „Gemeinschaftstagung Internationales“ in Kiel aus Anregende Diskussionen und konstruktive Gespräche zur Europäischen Sportpolitik

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) war Ende Januar Ausrichter der „Gemeinschaftstagung Internationales“. Diese traditionelle Veranstaltung findet einmal jährlich auf Einladung des EOC EU-Büros Brüssel statt. Zum ersten Mal kamen Vertreterinnen und Vertreter der Landessportbünde und des DOSB aus den Geschäftsbereichen „Internationales“ und der Deutschen Sportjugend nach Kiel, um einen gemeinsamen „Blick in die Zukunft“ zu wagen.

„Die Europäische Sportpolitik“, so Folker Hellmund, Büroleiter des EOC EU-Büros, „gewinnt an Bedeutung.“ Obwohl sich die Erwartungen, die der Sport mit dem Inkrafttreten des „Lissabon-Vertrages“ verbunden hatte, nicht erfüllt haben, wird sich die Europäische Sportpolitik in den nächsten Jahren deutlich verändern. Während bislang Sportprojekte nur als „Mittel zum Zweck“ über EU-Förderprogramme aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Jugend, Soziales oder der Regionalpolitik gefördert werden konnten, wird es ab 2014 im neu konzipierten Programm „Erasmus für alle“ ein eigenständiges Unterprogramm „Sport“ geben. In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, ob das von der EU-Kommission vorgeschlagene europaweite Budget von 238 Millionen Euro in den Verhandlungen mit den Mitgliedsstaaten gesichert ist. Auch wenn es jährlich zunächst „nur“ 34 Millionen Euro für 27 (ab dem nächsten Jahr 28) Mitgliedsstaaten sind, so ist es doch ein Vielfaches der Mittel, die aktuell für reine Sportprojekte zur Verfügung stehen.

„Neben Zielsetzungen wie Entbürokratisierung der Antragswege, Aufnahme des Sports in die Strukturfondsverordnungen und die Aufnahme von Vertretern des Sports in relevante Gremien, ist der Sport als anerkannter Antragsteller zu etablieren“, betonte Hellmund. Dazu bedarf es der Unterstützung der Landesportbünde und -verbände. Eine besondere Herausforderung für den Deutschen Sport wird neben einer verstärkten aktiven Lobbyarbeit in Brüssel und Deutschland die strategische Ausrichtung auf die EU im eigenen Verband sein. Die Professionalisierung der Strukturen und die eigene Positionierung in EU-Fragen sind nur zwei der umzusetzenden Aufgaben.

Im Hinblick auf die Veränderungen und Herausforderungen in der Europäischen Sportpolitik wurde in Kiel ein Arbeitskreis gegründet, der die aktuellen und zukünftigen Förderprogramme nach Ansatzpunkten für sportbezogene Projekte sichten und Kurzvorlagen für konkrete Projektentwürfe formulieren wird. Federführend für dieses Projekt werden die Landessportbünde aus Niedersachsen und Bayern in Zusammenarbeit mit dem EOC EU-Büro sein. Erste



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Gemeinschaftstagung Internationales 2011“ vor dem Kieler Haus des Sports

Ergebnisse werden voraussichtlich noch in diesem Jahr auf der Konferenz der Landessportbünde präsentiert. Die nächste „Gemeinschaftstagung Internationales“ wird im Januar 2013 in Brüssel stattfinden.

LSV/ki



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



## Eutin und Büsum gewinnen Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“



Gruppenfotos der Sieger mit Innenminister Klaus Schlie und LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz

*Innenminister Klaus Schlie hat Eutin und Büsum als Sieger im Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune 2012“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Um den Titel in diesem Jahr hatten sich insgesamt 14 Kommunen beworben. „Eine sportfreundliche Kommune ist immer auch ein Ort mit hoher Lebensqualität“, sagte Schlie bei der Preisverleihung im Rahmen der VR Classics in den Holstenhallen Neumünster. Die ostholsteinische Kreisstadt Eutin und die Gemeinde Büsum im Kreis Dithmarschen arbeiteten mit dem organisierten Sport sehr gut zusammen. „Attraktive Sportangebote und die Unterstützung der Vereine gehören zu einer modernen und vorausschauenden Kommunalpolitik“, sagte der Minister. Eine „sportliche“ Kommune sei ein wichtiger Standortfaktor. Bevor junge Familien und Unternehmen sich entschieden, in eine Stadt oder Gemeinde zu ziehen, schauten sie genau hin, was die sportlich zu bieten haben.*

Der Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“ wurde 2007 ins Leben gerufen und sollte sechs Jahre lang Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein zu einer aktiven und kreativen Sportförderpolitik ermuntern und das Bewusstsein für die Bedeutung des Sports in allen Bereichen der Gesellschaft weiter stärken. „Wir haben in dieser Zeit viel erreicht“, resümierte Schlie. Kommunen legten besonderen Wert darauf, ihren Bürgern nicht nur gute, sondern auch ganz besondere Sportangebote zu unterbreiten. Insgesamt haben 165 Kommunen in den vergangenen Jahren an dem Wettbewerb teilgenommen. 17 Städte und Gemeinden erhielten Geldpreise im Wert von insgesamt 85.000 Euro. Der Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“ wurde vom Innenministerium zusammen mit den Kommunalen Landesverbänden und dem Landessportverband (LSV) veranstaltet. Unterstützung gab es von den Volksbanken Raiffeisenbanken, die zusammen mit dem Innenministerium das Preisgeld zur Verfügung stellten.

### Eutin

In Eutin bieten 18 Sportvereine ein differenziertes, modernes, an den Einwohnerinteressen orientiertes Sportangebot in Hallen und im Freien an. Die Stadt beteiligt sich regelmäßig an der Organisation von sportlichen Großveranstaltungen, wie dem „Rosenstadt-Triathlon“ des Polizeisportvereins Eutin, dem Reitturnier des Ostholsteinischen Reitvereins oder der internationalen Schießsportwoche der Eutiner Sportschützen. Auch an der Vereinsarbeit beteiligt sich die Stadt Eutin finanziell. Neben

der Unterhaltung der zahlreichen städtischen Sportanlagen werden auch Neubau und Sanierung von Sportanlagen unterstützt; Zuwendungen fließen in die Anschaffung von Sportgeräten; jugendliche Vereinsmitglieder werden pauschal bezuschusst. Eutin stellt mit dem Kreis Ostholstein eine Übungsleiterentschädigung zur Verfügung. Trotz knapper Mittel unternimmt Eutin große Anstrengungen, um wesentlich zu einer aktiven, lebendigen und durch den Sport bereicherten Stadtgemeinschaft beizutragen. Obwohl für Eutin derzeit der Schwerpunkt noch in der Substanzerhaltung und dem Ausbau der Sportstätten liegt, erstellt sie regelmäßig eine Zustands- und Bedarfsanalyse der Sportanlagen. Diese sollen die zukünftige, umfassende und differenzierte Sportentwicklungsplanung vorbereiten. Wichtigster Aspekt für die Anerkennung Eutins ist der Bereich „Integration durch Sport“. Mit Unterstützung der Stadt wird derzeit ein Konzept zur Integration und Nutzung der Kompetenzen von Bürgern mit Migrationshintergrund erarbeitet. Praktische Beispiele für dieses besondere Engagement sind das seit drei Jahren bestehende Integrationsprojekt „Boxen/Selbstbehauptung“ oder Integrationsbemühungen im Bereich des Jugendfußballs.

### Büsum

Büsum hat eine vielseitige sportliche Infrastruktur mit all den Angeboten, die sich Bürger wünschen. Die Sportstätten befinden sich in einem vorbildlichen Zustand, der mit viel Pflege auf einem hohen Niveau gehalten wird. Sport wird in Büsum groß geschrieben, das beweisen nicht zuletzt die vielen hundert aktiven Mitglieder sowie die ehrenamtlichen Helfer täglich in den Sportvereinen. Behinderte Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen werden in die einzelnen Sparten und Sportarten integriert. In feierlichem Rahmen würdigt die Gemeinde aktive Sportlerinnen und Sportler jährlich für herausragende Leistungen und wählt die Ehrensportlerin oder den Ehrensportler, die sich in besonderem Maße im Ehrenamt verdient gemacht haben. Die Gemeinde fördert die ortsansässigen Gruppen und Vereine durch die unentgeltliche Überlassung der Sportstätten oder stellt Haushaltsmittel für vereinseigene Sportanlagen und Sportgeräte zur Verfügung. Ohne finanzielle und personelle Unterstützung der Gemeinde wären viele Dinge nur schwer oder gar nicht möglich. Das gilt insbesondere für den Büsumer Volkslauf, bei dem die politischen Vertreter Büsums verschiedenste Posten übernehmen und Mitarbeiter des Bauhofes zum Auf- und Abbau abgestellt werden.

PM Innenministerium

**COOLE QUALITÄT  
FÜR ALLE.  
DER NEUE YARIS FÜR  
10.990 €**



**TOYOTA**



**Erleben Sie ausgezeichnete Toyota Qualität.  
Der neue Yaris. Unschlagbar genial.**

Yaris Cool 1,0-I-VVT-i, 51 kW (69 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, 3-Türer

– Klimaanlage, Audiosystem: CD-Player mit MP3-WMA-Wiedergabefunktion, externer Audioeingang (AUX) und USB-Schnittstelle mit iPod-Steuerung, RDS-Radio.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 4,8 (innerorts 5,8–5,7/außerorts 4,3–4,2), CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km kombiniert 111–110. (Abb. inkl. Sonderausstattung).

\*Den ausführlichen Test finden Sie in AutoBild Spezial TÜV-Report 2012, Ausgabe 1, 2012.



Erfolgreichste Marke 2012

[toyota.de](http://toyota.de)

**Nichts ist  
unmöglich.  
Toyota.**



**Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG**

24941 Flensburg  
Liebigstraße 14a  
0461 / 90 38 00

25813 Husum  
Industriestraße 37  
04841 / 71 19 4

24768 Rendsburg  
Büsumer Str. 61-63  
04331 / 40 95

24340 Eckernförde  
Sauerstraße 15  
04351 / 4 24 81

24119 Kronshagen  
Eckernförder Str. 201  
0431 / 54 55 80

24223 Schwentinental  
Mergenthalerstraße 12  
04307 / 83 20 0

## Über Schweinehunde und Affen mit Bananen

# Mentées erweiterten ihre kommunikativen Kompetenzen

Im Rahmen des vom DOSB geförderten „Tandem-Mentoring-Projektes“ des Landessportverbandes trafen sich Ende Januar die Mentées zu ihrer ersten Fortbildung, die sich mit dem Thema „Gesprächsführung befasste.

Seminarleiterin Conny Lindner, Betriebswirtin, Organisationsentwicklerin und NLP-Lehrtrainerin, bot den Teilnehmerinnen eine vielseitige Mischung aus praktischen Übungen, Reflexionen und theoretischen Ausführungen zum Thema. Neben Grundlagen der Sprachperzeption und NLP wurde über Wahrnehmungspositionen und den Einfluss des Unbewussten auf die Kommunikation referiert. Ein „Schubladenmodell“ konnte auf einfache Weise verdeutlichen, dass sehr häufig Aussagen nicht einfach nur aufgenommen, sondern unbewusst subjektiv bewertet werden und durch dieses Schubladendenken oft nicht das, was gesagt wird beim Gegenüber ankommt, sondern das, was der Gesprächspartner wahrnimmt.

Ausgangsbasis für mehr kommunikative Flexibilität und einen noch souveräneren Umgang mit verschiedenen Situationen ist daher nicht vorrangig durch „Werkzeuge“ und Erkenntnis von Ablaufvorgängen zu erreichen, sondern durch konstruktiven und reflektierten Umgang mit der eigenen Kommunikation. Änderungen der Betrachtungs- und Vorgehensweise führen deshalb häufig zum gewünschten Erfolg. An konkreten Beispielen aus der Verbandspraxis wurden Erfolgsfaktoren der Kommunikation wie z.B. Reframing, SBS-Faktor, Fragetechniken in verschiedenen Gesprächssituationen und der Umgang mit Gegenargumenten des Gesprächspartners angewendet und geübt. Optisch unterstützt wurden diese Ausführungen und Übungen durch einen Plüsch-Schweinehund und einen Plüsch-Affen, dem man nicht die Banane wegnehmen durfte, weil er sonst laut zeterte. Diese



Symbole wurden von der Leiterin durchgängig im Seminar zum Einsatz gebracht, wenn diese „Hemmer“ in theoretischen oder praktischen Phasen auftraten. Durch diese einprägsame Maßnahme wurden Automatismen, für die die beiden Plüschtiere symbolisch standen, schnell entlarvt und andere Kommunikationsweisen trainiert. Eine Reflexion über die eigene Wirkung auf Fremde, Tipps für die Gesprächsvorbereitung und eine Ausführung über Gesprächsstrukturen und -ziele rundeten den informationsreichen Tag ab. In der Abschlussrunde äußerten sich die Teilnehmerinnen sehr positiv über die Atmosphäre und Inhalte der Fortbildungsveranstaltung und bestätigten, dass das Ziel, praxisrelevante Theorien und Methoden rund um die Gesprächsführung zu vermitteln, erreicht wurde. Die Mentées freuten sich darüber, dass das Seminar „Gesprächsführung“ ihnen sowohl für ihre verbandliche Arbeit als auch zum Teil für Situationen im beruflichen Alltag viele konkrete Handlungsoptionen aufgezeigt hat.

LSV/pe



Team Schleswig-Holstein



## Ruderer Maximilian Munski neu im „Team Schleswig-Holstein“

Maximilian Munski von der Lübecker Rudergemeinschaft wurde im Rahmen der Auszeichnung der schleswig-holsteinischen Sportler des Jahres 2011 als neues Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ vorgestellt. Aus den Händen der weltbesten Handicap-Schwimmerin und „Team SH“-Mitglied Kirsten Bruhn erhielt er zwei „Team SH“-Poloshirts, die seine Zugehörigkeit zu diesem Team zukünftig auch optisch unterstreichen.

Nach Lars Hartig und Lauritz Schoof ist Maximilian Munski bereits der dritte schleswig-holsteinische Ruderer, der sich über eine finanzielle Unterstützung des Landessportverbandes und der Team-Sponsoren Volksbanken und Raiffeisenbanken und NordwestLotto Schleswig-Holstein auf dem Weg zu Olympia 2012 freuen kann. Der in Lübeck geborene 1,96 Meter große Modellathlet, der zurzeit an der HAW Hamburg Erziehungswissenschaften studiert, wohnt aktuell in Hamburg. In seiner Freizeit hört er gern Musik und fährt gern Rennrad. Mit seinem Partner Robert Sens will er bei den Olympischen Spielen 2012 in London im Zweier ohne an der Startlinie stehen. Das olympische

Startrecht für diese Bootsgattung hatte er sich mit seinem bisherigen Partner Felix Drahotta als WM-Sechster 2011 erkämpft. In Sevilla will sich das Duo nun fit machen für den Qualifikations-Endspurt. Am letzten Wochenende im März kommt es in Köln zu einem Vortest. Zwei Wochen später steigt in Köln der wichtige Frühtest. Dort müssen Munski/Sens mindestens der schnellste Zweier sein, der nicht im seit 2009 weltweit ungeschlagenen Deutschlandachter oder im Vierer ohne sitzt. Das ist die Aufgabe. Wenn das geschafft ist, dann müssten die beiden noch bei den drei folgenden Weltcuprennen im Hinblick auf den großen Höhepunkt in London eine realistische Finalchance nachweisen.



LSV/ar

## LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012: Jetzt bewerben!



*In Kooperation mit seinem Partner, der BARMER GEK, verleiht der Landessportverband (LSV) bereits zum 16. Mal einen Breitensportpreis an Sportvereine des Landes Schleswig-Holstein. Der LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012 steht unter dem Motto „Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben“. Unter dem genannten Titel sollen beispielhaft Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen von Sportvereinen hervorgehoben werden, die den Stellenwert des Gesundheitssports im Verein verdeutlichen. Die Schirmherrschaft hat der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, übernommen.*

Im Sportverein wird Gesundheit trainiert, denn zahlreiche Studien belegen, dass Bewegung die zentrale Größe von Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und Gesundheitsstabilität ist. Die Sportvereine Schleswig-Holsteins stehen als qualifizierte Anbieter an der Spitze der Gesundheitsbewegung. Vergleichsweise ist keine andere Organisation in der Lage, gesundheitsfördernde Bewegungsprogramme auf ähnlich hohem Niveau flächendeckend anzubieten. Mit diesem Breitensportpreis wird jährlich die herausragende und innovative Arbeit der Vereine honoriert. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsvereine des LSV.

Bewerbungen von Sportverbänden, Einzelpersonen oder Vereinsabteilungen sind nicht möglich. Die Bewerbung erfolgt mittels eines Formblattes und möglichst anschaulicher, aussagekräftiger Unterlagen, die **bis zum 31. Juli 2012** beim Landessportverband Schleswig-Holstein einzureichen sind. Bei der Gestaltung der Bewerbung sind dem Antragsteller keine Grenzen gesetzt. Der LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis 2012 „Mit unserem Verein gesund durchs (ganze) Leben“ ist mit 10.000 Euro dotiert und wird in Teilbeträgen an die von einer Jury ausgewählten Vereine vergeben.



**Nähere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie beim Landessportverband Schleswig-Holstein, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Tel. 0431 – 6486-167/203; breitensportpreis@lsv-sh.de. Ein Info-Folder und das Formblatt stehen auch auf der LSV-Homepage im Bereich „Sportthemen“ und dort unter „Veranstaltungen“ zum Download bereit.**

LSV/ar



**Auch in 2012 gilt:  
Kein Zusatzbeitrag!**

### Jetzt wechseln!

Die BARMER GEK ist der optimale Partner für sportlich Aktive und bietet eine ganze Menge.

#### Zum Beispiel:

- rund 800 Geschäftsstellen bundesweit
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

► Machen Sie das Deutsche Sportabzeichen! Sie erhalten 150 Punkte für das Bonusprogramm aktiv pluspunkten von der BARMER GEK.

#### BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c • 24114 Kiel  
Tel. 0800 33 20 60 60-850\*  
[schleswig-holstein@barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)

\* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei



Fit in den Frühling

# Bildungswerk: Freie Angebote im April und Mai

*Der Winter verabschiedet sich und Eis und Schnee haben hoffentlich ausgedient. Wenn die Tage länger werden, steigt die Motivation, sich auf den Weg zu dem einen oder anderen Fortbildungsseminar zu machen. Vielleicht ist es die richtige Zeit mit der Lizenzausbildung zu beginnen? Wie wäre es, die Vorstandsarbeit im Verein oder Verband mit Frauenpower aufzufrischen? Brauchen Sie neue Ideen für Ihre Trainingsgruppe? Im April und Mai finden Sie die richtigen Angebote.*

## 1 Lizenzausbildung

### 1.03 Übungsleiter-Grundkurs

**Ort** Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum  
**Termin** 27. - 29. 4. UND 11. - 13. 5. 2012  
**Gebühr** a) 100 Euro b) 200 Euro

## 2 Vereinsmanagement

### 2.1-2.4. Vereinsmanagement- C-Lizenz

Die Lizenzausbildung wendet sich an Personen, die für ihre Tätigkeit im Vereinsmanagement ein breites Wissen erwerben wollen. Wer eine leitende oder verwaltende Funktion im Verein ausübt oder anstrebt, erhält fundierte Grundlagen und praktische Tipps zur Führung, Verwaltung und Organisation im Verein/Verband. Die Ausbildung umfasst insgesamt 120 Lerneinheiten (LE) und wird erstmalig in drei Modulen à 40 LE angeboten. Diese drei Blöcke können in beliebiger Reihenfolge innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren absolviert werden. Die Lizenzausbildung schließt mit einer Erfolgskontrolle ab, die einmal im Jahr für diejenigen angeboten wird, die alle drei Module komplett absolviert haben. Je nach aktuellen Bedürfnissen können auch Interessierte einzelne Module als Fortbildung buchen, weil sie das Thema lockt, sie jedoch keine Lizenz anstreben.

### 2.2 Modul B

#### Recht und Versicherung, Finanzen und Steuern (40 LE)

**Referent** Bernd Rödning  
**Ort** Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum  
**Termin** 20. - 22. 4. UND 4. - 6. 5. 2012  
**Gebühr** a) 150 Euro b) 300

**Speziell für Frauen bietet das Bildungswerk zwei Seminare mit Top-Referentinnen an. Nutzen Sie diese besondere Gelegenheit, sich fit zu machen!**  
**Zeitmanagement (5 LE)**



### „Wie ich´s mir erlaube, mehr Zeit zu haben!“

Sich hetzen, alles perfekt erledigen und es auch noch allen recht machen – das kann sehr anstrengend sein und raubt oft wertvolle Zeit. Ein Blick auf Ihr Verhalten im privaten und beruflichen Alltag bietet Gelegenheit, Ihre individuellen „Zeitdiebe“ zu erkennen. Wenn Sie dann ernsthaft ins Auge fassen, etwas zu verändern, finden Sie vielleicht wieder mehr Zeit für Dinge, die Sie sich immer wieder vornehmen, bisher aber nicht umgesetzt haben. Den „Alltag in kleinen Schritten planen“, „der Perfektionsfalle entgehen“ und auch mal „NEIN sagen“ könnten den gewünschten Erfolg bringen! Selbsterkenntnis, Gelassenheit, Humor und ein achtsamer Umgang mit sich selbst sind die wesentlichen Botschaften dieses Seminars.

#### Inhalte

- Individuelle „Zeitdiebe“ identifizieren
- Die „Inneren Antreiber“ und ihren Einfluss auf das Zeitmanagement entdecken
- Individuelle Strategien für das Vorgehen im Alltag erarbeiten, wie z. B. Prioritäten setzen und einhalten, Planungstools sinnvoll einsetzen, der „Perfektionsfalle entgehen“, selbstbewusst abgrenzen und „NEIN“ sagen, Aufgaben delegieren
- Motivierende Ziele zum individuellen Zeitmanagement für den beruflichen und / oder privaten Alltag setzen

#### Teilnehmerkreis

Dieses Seminar wird exklusiv für Frauen angeboten  
**Referentin** Kerstin Ratzeburg  
**Termin** 27. 4. 2012, 18 - 22 UHR  
**Ort** Bad Oldesloe, KSV Stormarn  
**Gebühr** a) 30 Euro b) 60 Euro

### Fit für Führung (8 LE)

In der Vereinsarbeit sind soziale und organisatorische Kompetenzen von besonderer Bedeutung, um Menschen zu führen und für die ehrenamtlichen Aufgaben zu begeistern. Frauen vollführen häufig den Spagat zwischen Familie und Beruf und bringen durch ihre Sozialisation in der Familie viele Stärken mit. Diese gilt es in das Vereinsmanagement zu übertragen. Wo finden sich Unterschiede im Führungsverhalten von Männern und Frauen und wie lassen sich diese positiv nutzen? Wie können Frauen sich wiederholende Konfliktsituationen beherrschen?

Gibt es Unterschiede bei den Anforderungen und Erwartungen, die an Frauen oder Männer gestellt werden? Die Teilnehmerinnen finden in diesem Seminar Antworten und Handlungsleitfäden. Mit verschiedenen Methoden wie Vortrag, Diskussion oder Gruppenarbeit werden anhand von Praxisfällen Antworten auf frauenspezifische Fragen erarbeitet.

#### Inhalte

- Überzeugendes Auftreten
- Bewusst-Sein
- Authentizität und Selbstsicherheit zeigen
- Kommunikation auf „Augenhöhe“
- die eigene Betroffenheit bei Gesprächen
- Methodenanwendung und Praxisbeispiele
- in Sitzungen und Versammlungen „den guten Draht nutzen“
- strategische Rollenverteilung in Verhandlungen
- Zieldefinitionen und Informationsstruktur

#### Teilnehmerkreis

Frauen in Führungspositionen und weibliche Führungsnachwuchskräfte

**Referentin** Conny Lindner

**Termin** 12. 5. 2012, 10 - 17 UHR

**Ort** Pinneberg, KSV Pinneberg

**Gebühr** a) 40 Euro b) 80 Euro

## 4 Gesundheit & Fitness

### Aquafitness (5 LE)

Wasser ist das ideale Element für ein effizientes Bewegungstraining. Die verschiedensten Varianten dieses „Wassersports“ sind abgestimmt auf die sportlichen und gesundheitlichen Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen. Gleichgewicht, Koordination, Beweglichkeit und Kraft gegen den Widerstand können in idealer Weise trainiert werden. Der Spaß im Element Wasser und die leichteren Bewegungsmöglichkeiten stärken das Wohlbefinden. Juliane Klocke vermittelt die Vorzüge des „nassen Elements“ in Theorie und Praxis. Im Flachwasser kommt die „Nudel“ zum Einsatz, aber auch Wasser pur, ganz ohne andere Hilfsmittel, bietet tolle Trainingsmöglichkeiten. Garantiert werden neue Ideen, Musik und Spaß, Spaß...

**Zielgruppe** Fortgeschrittene und Interessierte

**Referentin** Juliane Klocke

**Termin** 28. 5. 2011, 10 - 15 UHR

**Ort** Bad Malente, Sport und Bildungszentrum

**Gebühr** inkl. Mittagessen und Kaffeepause a) 30 Euro b) 60 Euro

### Fokus Knie (6 LE)

In Kursen und Übungsstunden gibt es immer mehr Teilnehmer mit Knieproblemen. Sie sind sich nicht sicher, welche Übungen in diesem Fall geeignet sind? Sie möchten in der Lage sein, den einen oder anderen Tipp für Alltag und Sport zu geben? Oder geht es sogar um das eigene Knie? Dann tauchen Sie in diesem Seminar tiefer ins Thema ein.

**Referentin** Silke Flath

**Termin** 5. 5. 2012, 11 - 15.30 UHR

**Ort** Henstedt-Ulzburg, KSV Segeberg

**Gebühr** a) 30 Euro b) 60 Euro

### Cardio Fitness (8 LE)

Dass ein Cardiotraining nicht nur einseitig auf eine Trainingsart begrenzt sein muss, vermitteln die Inhalte dieses Kurses. In praktischen Einheiten und theoretischem Wissen zum

Stundenaufbau, wird so aus einer Lauf- oder Walking-Einheit eine spannende Sportstunde, in der Elemente aus dem Krafttraining, dem Koordinationstraining und Beweglichkeitstraining integriert sind. Diese Art des Cardiotrainings bringt garantiert neuen Schwung und viel Spaß in jede etablierte Ausdauergruppe und viel Elan in Einsteigergruppen. Wir räumen mit dem Vorurteil „Ausdauertraining? Wie öde ist das denn!“ auf.

**Referentin** Gabi Iden

**Termin** 5. 5. 2012, 10 – 17 UHR

**Ort** Wedel, KSV Pinneberg

**Gebühr** a) 35 Euro b) 70 Euro

### Entspannung & Körperwahrnehmung (8 LE)

Den eigenen Körper erleben und erspüren, auf eine Entdeckungsreise gehen, das kommt in vielen Sportkursen zu kurz. Wie wohltuend es sein kann, ganz bei sich zu sein, ist eine Erfahrung, die man bei entsprechenden Kenntnissen durchaus vermitteln kann. Vermittelt werden Atemtechniken, „Entspannung nach Jacobsen“ und Traumreisen, ebenso wie Körperwahrnehmungsübungen mit „Igel“- und Tennisbällen, sowie Partnerübungen.

**Zielgruppe** Übungsleiter/ -innen im Bereich Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik

**Referentin** Gabi Iden

**Termin** 6. 5. 2012, 10 - 17 UHR

**Ort** Husum, KSV Nordfriesland

**Gebühr** a) 35 Euro b) 70 Euro

### Sport bei Bluthochdruck (5 LE)

Die Fortbildung richtet sich an Übungsleiter/-innen, die Bewegungseinheiten für Menschen mit Bluthochdruck, Diabetes Typ II oder Adipositas anbieten möchten. Oft ist es ein "sanfter Einsteiger", der bei den Kursteilnehmern/-innen die Lust auf mehr Bewegung im Leben weckt. Neben dem notwendigen Hintergrundwissen über die genannten Krankheitsbilder wird eine Vielzahl an abwechslungsreichen Übungen vermittelt.

**Referentin** Tanja Lemke

**Termin** 12. 5. 2012, 10 - 14 UHR

**Ort** Flensburg, SV Flensburg

**Gebühr** a) 25 Euro b) 50 Euro

## 5 Kinder/Familie/Ältere

### Laufen lernen (8 LE)

Die elementare Bewegungsform des Laufens wird in der Bewegungserziehung leider zu oft vernachlässigt. Dabei spielen die Lauftechnik, die Laufgeschwindigkeit und das ökonomische Laufen in vielen Sportarten eine entscheidende Rolle. Im Seminar werden Laufkoordinationsübungen zur Frequenz-, Rhythmus- und Technikschiulung vorgestellt. Am Beispiel der eigenen Lauftechnik (Videoanalyse) werden wichtige technische Merkmale erörtert. Ergänzt wird das Seminar durch spezifische Dehn- und Kräftigungsübungen.

**Referent** Mike Lehmann

**Termin** 12. 5. 2012, 9. 30 - 16 UHR

**Ort** Glinde, KSV Stormarn

**Gebühr** a) 35 Euro b) 60 Euro

**Buchung für alle Seminare:**  
[www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)  
**Wer Auskünfte zu den Seminaren wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten (04523 – 984430)**

einfach besser

TNG 

Jetzt 100 € Prämie sichern!



Ein für  
Kiel

✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Bis zum  
31. März  
100 €  
Prämie



## Winter-Paket



**Internet**

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



**Festnetz**

Deutschland-Flatrate



**Mobilfunk**

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~ /Monat\*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat\*

**Kundenberatung:** TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\* Aktion befristet bis zum 31.03.2012. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).



*Der TSB Flensburg von 1865 e.V. ist auch in diesem Jahr wieder eine anerkannte Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr im Sport. Aktuell sind im TSB Flensburg zwei FSJ'ler beschäftigt. Simon Hennig ist in der Handballabteilung eingesetzt und ich, Jane Linnéa Fetzer, habe eine „gesplittete“ Stelle, zu der die Einsatzfelder Tanzen, Turnen/Kleinkinderturnen, Röhrrad und die Arbeit in der Geschäftsstelle gehören.*

### **FSJ im Sport beim TSB Flensburg - was gehört dazu?**

Meine Aufgaben im TSB sind vielfältig. Dadurch, dass der TSB ein Breitensportverein ist, gibt es, je nachdem, aus welcher Sportart man kommt, für den FSJ'ler verschiedene Einsatzfelder. Am Anfang meines Jahres durchlief ich die einzelnen Gruppen, die ich später mit betreuen sollte und erlangte durch die Unterweisung der qualifizierten Übungsleiter nach und nach die Funktion einer Übungsleiterassistentin. Ich übernahm zum Beispiel die Aufwärmung der Gruppen. Nach einer gewissen Zeit konnte ich im Krankheitsfall alleine Vertretungsstunden leiten – Flexibilität ist eine sehr wichtige Eigenschaft des FSJ im Sport. Betreuung von Kinderfesten am Wochenende oder Ferienfreizeiten gehören auch zu meinen Aufgaben.

Als FSJ'lerin habe ich aber auch die Möglichkeit, nach Bedarf des Vereins eigene Gruppen zu trainieren. Jeder FSJ'ler führt ein Jahresprojekt durch. Im Rahmen dieses Projektes kann man zum Beispiel ein sportartspezifisches Turnier gestalten und veranstalten, neue Sportarten im Verein etablieren, eigene Trainingsgruppen übernehmen oder eine Ferienfreizeit gestalten. In meinem Jahresprojekt habe ich eigenständig zwei Tanzgruppen ins Leben gerufen: Ballett für Kinder von 4-6 Jahren und „Jazzmix“ für Kinder und Jugendliche von 10-15 Jahren. Ich bin für die Planung, Durchführung und Nachbearbeitung der wöchentlich stattfindenden Trainingsstunden allein verantwortlich. Beide Gruppen existieren seit Ende November. Die Ballettgruppe hat sich im

Verein bereits nach dieser kurzen Zeit schon so gut etabliert, dass eine Warteliste existiert.

In der Geschäftsstelle arbeite ich etwa die Hälfte meiner Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden. Dort habe ich einen Einblick in die Vereinsstruktur des TSB Flensburg erhalten. Zu meinen Aufgaben zählen zum Beispiel Neubeitritte eingeben, Kündigungen sortieren, Briefe „eintüten“, Tabellen erstellen, Reha-Abrechnungen schreiben und Kontrollen von Teilnehmerlisten durchführen. Als FSJ'ler muss man sich auf unterschiedliche Arbeitszeiten, die teilweise am Nachmittag und Abend liegen, einstellen.

Innerhalb des FSJ im Sport gibt es 25 verpflichtende Seminartage. 15 davon sind festgelegt und werden zusammen mit allen anderen FSJler/innen aus Schleswig-Holstein absolviert. Es finden ein Einführungs-, ein Zwischen- und ein Abschlusssseminar statt. Wer denkt, dass einem auf diesen Seminaren nur gelangweilte Gesichter entgegenblicken, der täuscht sich gewaltig: Die Teamer schaffen es jedes Mal, tolle Wochen voller neuer Sportarten, Erfahrungen, Austauschmöglichkeiten und Spaß zu gestalten – ein perfekter Mix aus Praxis und Theorie.

Des Weiteren hat jeder FSJ'ler die Möglichkeit, 10 Seminartage selbst zu gestalten. In dieser Zeit kann man beispielsweise eine sportartspezifische Übungsleiter C-Lizenz erwerben oder einzelne Fortbildungen absolvieren.

Insgesamt gesehen ist ein FSJ im Sport eine tolle Möglichkeit, viel mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Man übernimmt schnell sehr viel Verantwortung und wächst an seinen Aufgaben. Es ist sicherlich kein entspanntes Jahr, da ein FSJ'ler eine volle Arbeitsstelle hat, hilft aber sehr bei der beruflichen Orientierung und persönlichen Entwicklung.

Jane Linnéa Fetzer  
FSJ'lerin beim TSB Flensburg



Olympischer Gedanke trägt sich für die sjsh bis in den September

## „Kinder in Bewegung“ als Teil des „DOSB Festival des Sports“

*London 2012 – die Olympischen Spiele machen uns wieder deutlich, was der Sport für unsere Gesellschaft bedeutet. Und sei es auch nicht als aktiver Leistungsträger unserer Nation, so werden doch wieder Millionen von Menschen (auch in Schleswig-Holstein) mit unseren Athleten und Athletinnen mitfiebern, Medaillen feiern und Niederlagen mit Größe tragen. Sport bedeutet uns etwas!*

Für die Sportjugend Schleswig-Holstein wird der September 2012 nicht weniger herausfordernd, denn wir stellen uns in diesem Monat gleich vier großartigen Veranstaltungen des Kinder- und Jugendsports, mit denen wir die Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft auf eine aktive Weise transportieren wollen. Aktiv und getreu dem olympischen Motto: „Dabei sein ist alles!“ sehen wir denn auch die Zielsetzung der Veranstaltungen für unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

### Festival des Sports (Auftakt) – Fr. 31. Aug. 2012 – Aktivtag „Kinder in Bewegung“

In unserem Auftaktevent steht das olympische Motto ganz oben auf dem Programm. Exklusiv für Kindergruppen veranstalten wir einen Sport- und Bewegungstag (vormittags insbesondere für Kita- und Grundschulgruppen – nachmittags vor allem für Vereinsgruppen), der mit einer Vielzahl von tollen Angeboten das Sportforum der Kieler CAU Universität in eine herausfordernde Bewegungswelt verwandelt. Wir freuen uns, wenn Ihr diesen Termin an viele Eurer Trainingsgruppen oder Kooperationspartner (Kita & Grundschule) weiter tragt. Mehr zu diesem Aktivtag und den Teilnahmemöglichkeiten findet Ihr auf der sjsh-Internetseite.

### Festival des Sports (Abschluss) – So. 2. Sept. 2012 – Tag des Sports

Selbstverständlich werden wir wieder aktiv den Tag des Sports rund um das Haus des Sports in Kiel mit gestalten und stellen den Jugendgruppen der Sportvereine wieder unsere Aktionsfläche für 30 min. Workshops zur Verfügung. Sich auf einer zu Bühne zeigen, ist eines, Kinder und Jugendliche aktiv zur Teilnahme bewegen und für die eigene Sportart zu begeistern, könnte einmal mehr das Thema Gruppe über den Rand des Facebooks hinaus stärken. Wenn ihr Lust habt, einen Workshop zu übernehmen, bewirbt Euch einfach bei Kathleen.Hess@sportjugend-sh.de.

### Aktiv-Treff der Sportjugend Schleswig-Holstein in Damp 14.-16. Sept. 2012

Im Programm der sjsh ist der Aktivtreff ein echtes Highlight und nur alle drei Jahre zu erleben. Es ist eines der Erlebnisse, über die man noch lange in den geselligen Treffen der eigenen Gruppe

spricht und Begeisterung weckt. Drei Tage heißt es, für Engagierte des Kinder- und Jugendsports die Vielfalt des Sports mit seinen fachlichen und überfachlichen Themen zu erleben, eingebunden in ein mitreißendes Rahmenprogramm und der tollen Atmosphäre in DAMP direkt an der Ostsee. Mehr Infos zu diesem Event erhaltet Ihr bei Astrid Petersen.

### Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Rendsburg am 29. Sept. 2012

Der diesjährige 4. Fachtag zur Bewegungswelt der Kinder von 1-10 Jahren im Umfeld unserer Sportvereine wird wieder im Rendsburger Kulturzentrum und den umliegenden Sporthallen stattfinden. Kinder sind für uns alle wichtig. Sie im Sport zu begeistern, erfordert mehr Wissen als ein Angebot für Jugend- und Erwachsenengruppen einfach im Umfang zu reduzieren. Auf diesem Fachtag kommen Sportwissenschaftler genauso wie Übungsleiter mit einem besonderen Erfahrungsschatz zu Wort, um alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen (ÜbungsleiterInnen, GrundschullehrerInnen, ErzieherInnen und Interessierte) des Fachtags mit neuen Impulsen für ihr Sportangebot zu begeistern. Außerdem bietet der Fachtag mit seinem Marktplatz und dem Öffnungsvortrag ein wertvolles Forum, um neue Kontakte zu knüpfen oder Kooperationen zu festigen. Einen Einblick in das Programm und das Rahmenprogramm des Fachtags bietet unser Internetauftritt [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de) oder unser Referent Klaus Rienecker.

Alle vier Veranstaltungen sind nicht nur Selbstzweck der Arbeit der Sportjugend. Sie leben insbesondere durch das Mitwirken von interessierten Vereinen oder Engagierten. In diesem Fall sind es vier Leuchtturmprojekte, die in besonderem Maße auf den Vereinssport wirken können. Insofern können bei der Vorbereitung und Umsetzung wertvolle - vor allem auch persönliche - Erfahrungen gemacht werden, die dem Verein vor Ort zu gute kommen. Beteiligungsmöglichkeiten gibt es viele. Angefangen vom Praktikum bis über die Mitwirkung in den vorbereitenden oder ausführenden Projektgruppen oder einfach als aktiver Teilnehmer vor Ort, gerne bieten wir Euren Engagierten diese Beteiligungsmöglichkeit und stehen gerne auch für Rückfragen per E-Mail oder auf Facebook zur Verfügung.





Seit vielen Jahren erfolgreiche Partner in der Bewegungswelt der Kinder:  
SSG Lürschau mit der Kita Sprungbrett

Der richtige Partner für die Zukunft –

## Kooperation mit einem „Anerkannten Bewegungskindergarten SH“

*Auch der organisierte Sport in unseren Vereinen profitiert von Partnerschaften oder Kooperationen in seinem Umfeld. Verständlich ist aber, wenn in unserer Zeit die Schwierigkeit bereits damit beginnt, den richtigen Partner zu erkennen und sich für eine Investition in eine derartige Kooperation zu entscheiden.*

Richtig! Für eine Kooperation mit einem anerkannten Bewegungskindergarten gibt es keine Förderzuschüsse der Sportjugend Schleswig-Holstein und doch sagen wir ganz selbstbewusst, dass diese Kita ein hervorragender Partner des organisierten Sports sein kann, sofern sich die Menschen untereinander einigen können. Warum denken wir so? Bis eine Kita diese Auszeichnung erhält, hat sie sich mit ihrem gesamten Team für das Thema Bewegung und insbesondere für die Aufgabe, ihre Arbeit durch Bewegung zu gestalten, entschieden. Auf diesem Weg haben sie auf ähnlichem Terrain wertvolle Erfahrungen gemacht, wie ein Sportverein, der ebenfalls seine „Arbeit“ durch Bewegung transportiert. Die Forderung, in jeder Gruppe der Kita

nur ausgebildete bzw. lizenzierte Fachkräfte einzusetzen, ermöglicht nicht nur qualifizierte Bewegungsangebote in der Kita, sie schafft auch vergleichbare Ebene, auf der sich Kita-Mitarbeiterinnen und Übungsleiterinnen des Vereins begegnen können. Weiter noch – die Kita-Mitarbeiterinnen sind durch ihre Weiterbildung (120h – 1. Lizenzstufe oder höher) auch als mögliche AnleiterInnen für Sportangebote im Verein denkbar. Hier profitieren nicht nur die Vereine – auch den ErzieherInnen bietet sich so eine Chance ihr Gehalt durch das Übungsleiterhonorar wertvoll aufzubessern. Es gibt noch eine Reihe weiterer Interessen der Sportvereine und der Kindertagesstätten, die sich in einem so engen Kontext bewegen. Gerne geben wir in einem persönlichen Gespräch dazu weitere Anregungen, die die individuellen Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigen. Ungeachtet der Hürden, die zweifellos jede Kooperation mit sich bringt, bietet diese Zusammenarbeit beider Parteien, die zunächst mit der Verständigung über beide Systeme Sportverein und Kita beginnen sollte, unzählige Chancen, für die Zukunft (vor allem unserer Kinder) etwas zu verändern.

## Bosauer SV freut sich über ein „Kein Kind ohne Sport!“ Starter-Paket

**e-on** | Hanse

*Großen Grund zur Freude gab es kürzlich beim Bosauer Sportverein. Denn dort überreichten Marion Blasig, Vorstandsmitglied für jugendpolitische Fragen der Sportjugend Schleswig-Holstein, und Manfred Wollschläger von der E.ON Hanse AG ein „Kein Kind ohne Sport!“-Starter-Paket. In den Fritz-Ladendorf-Hallen in Hutzfeld nahm die 1. Vorsitzende des Vereins, Edelgard Suikat, das Starter-Paket, als Unterstützung für den Ausbau ihrer Initiative zugunsten sozial benachteiligter Kinder, dankbar entgegen.*

Bereits vor einiger Zeit hatte der Verein sein Engagement in diesem Bereich mit der Einrichtung eines Sozialfonds und der Übernahme von Jahresbeitrags-Patenschaften gestartet. Nun ist es den Vereinsverantwortlichen deutlich geworden, dass die Initiative durch mehr mögliche Unterstützungsleistungen ausgebaut werden muss, um weiteren Kindern helfen und diese eventuell auch bei der Anschaffung von Sportbekleidung finanziell unterstützen zu können. Das aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgut-scheinen bestehende Starter-Paket soll dabei einen unterstützenden Beitrag leisten. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG werden in den kommenden Monaten weitere „Kein Kind ohne Sport!“ Starter-Pakete



Die 1. Vorsitzende des Bosauer SV, Edelgard Suikat (li.), freute sich über das von Manfred Wollschläger, E.ON Hanse AG, und Marion Blasig, Vorstandsmitglied der sjsh, überreichte „Kein Kind ohne Sport!“ Starter-Paket.

an besonders engagierte Sportvereine des Landes mit kreativen Ideen zur Gründung oder Erweiterung von Initiativen für sozial benachteiligte Kinder überreichen. Haben Sie auch eine innovative Idee, um eine Initiative zu starten oder sie um einen neuen Förderaspekt zu erweitern? Möchten Sie sich in Ihrem Sportverein zu Gunsten sozial benachteiligter Kinder einsetzen?

**Sportvereine mit weiteren Projektideen können sich gerne per Mail oder Telefon bei der Sportjugend Schleswig-Holstein melden: [info@sportjugend-sh.de](mailto:info@sportjugend-sh.de); Tel 0431-6486-151**

## Was ist, wenn der Schuh drückt...

...und Eltern nicht die finanziellen Möglichkeiten haben, um neue Sportbekleidung für ihre Kinder kaufen zu können?

*Ein wichtiger Schritt, um Kindern die Mitgliedschaft in einem Sportverein zu ermöglichen, war die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Denn mit Hilfe dieses Paketes wird es Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien ermöglicht, am Angebot eines Sportvereins teilnehmen zu können.*

Doch natürlich fallen für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern weitere Kosten an, die mit einer Teilnahme im Sportverein eng verbunden sind. Kinder benötigen beispielsweise Sportbekleidung und Sportschuhe, um am Trainings- oder Spielbetrieb teilnehmen zu können und es fallen im Rahmen von Spielen, Turnieren oder Wettkämpfen Fahrtkosten an. Genau an dieser Stelle ist dann das Engagement der Sportvereine gefragt. Die Entwicklung von Modellen zur finanziellen Unterstützung der Kinder und Jugendlichen oder auch die Einrichtung von Kleiderbörsen als Ergänzungen zum Bildungs- und Teilhabepaket sind hier als Beispiele zu nennen. Hilfreich für die Vereine kann es beispielsweise sein, Modelle mit Hilfe von Sponsoren und Partnern zu erarbeiten, beziehungsweise zu finanzieren. Auch die Vereine und ihre Partner sind dabei natürlich nicht auf sich allein gestellt. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG möchten den zugunsten sozial benachteiligter Kinder engagierten Vereinen danken und sie auszeichnen. Denn zur Unterstützung der Vereine beim Start einer neuen Initiative oder bei der Erweiterung einer bereits bestehenden Initiative



## Kein Kind ohne Sport!

Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

durch einen neuen Förderaspekt, werden die „Kein Kind ohne Sport!“ Starter-Pakete verliehen. Sie bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen.

Nähere Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket, dessen Umsetzung und zu den Starter-Paketen erhalten sie auf unserer Homepage [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de), per Telefon unter 0431-6486-151 oder per E-Mail: [finn-lasse.beil@sportjugend-sh.de](mailto:finn-lasse.beil@sportjugend-sh.de).

## Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Vollversammlung der sjsh	Norderstedt	17. 3. 2012
Aktiv-Tag „Kinder in Bewegung“	Kiel, Uni	31. 8. 2012
Tag des Sports	Kiel	2. 9. 2012
Aktiv-Treff	Damp	14.-16. 9. 2012
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	29. 9. 2012

### Lehrgänge mit freien Plätzen

Sport interkulturell – in Kooperation mit „Integration durch Sport“	Bad Malente	11.-13. 5. 2012
Beachsport Wasserwandern mit Kajak und Kanadier,	Scharbeutz	1. / 2. 6. 2012
Planen-Organisieren-Erleben	Schwentine	8. - 10. 6. 2012
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	31. 8.- 2. 9. 2012

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: [www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)

## Schneller informiert:

### Besucht uns bei facebook

[www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein](http://www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein)  
[www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein](http://www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein)  
[www.facebook.com/KeinKindOhneSport](http://www.facebook.com/KeinKindOhneSport)



### und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>



## Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: [www.sportjugend-sh.de/newsletter](http://www.sportjugend-sh.de/newsletter)

## Kieler Floorball Klub

# Floorball – „Einfach mehr Action“

*Die Sportart Floorball erfreut sich zunehmender Beliebtheit, obwohl sie bei vielen Menschen noch gar nicht richtig im Bewusstsein angekommen ist. Entsprechend groß sind oftmals die Augen der Gesprächspartner, wenn die Sprache auf diese recht junge Sportart kommt. Wer den Spieltag eines Floorballvereins besucht, trifft auf eine schnelle spritzige Hallensportart bei der viele Elemente aus dem Eishockey übernommen wurden. Allerdings ist der Körperkontakt beim Floorball, auch Unihockey genannt, deutlich geringer als beim Eishockey.*

Viele Zuschauer lassen sich schnell von den Aktionen faszinieren. Eine Faszination, die aber durchaus auch andere Sportler in ihren Bann zieht, denn Neulinge beim Floorball haben ihre sportliche Heimat häufig in anderen Sportarten, oft im Hockey. Ein Umstand, den auch Matthias Koerber, der Sportwart des Kieler Floorball Klubs, bestätigen kann: „Von vielen Sportlern höre ich, dass Floorball fordernder und spannender als ihre bisherigen Sportarten ist. Ein Phänomen, das sich auf die unterschiedlichsten Sportarten bezieht.“ Der Kieler Floorball Klub (KFK) gehört zu den erfolgreichsten Vereinen dieses Sports in Schleswig-Holstein. Sein vorrangiges Interesse gilt insbesondere einer fundierten Nachwuchsarbeit. Viele Talente im Verein stammen aus Kiel und Umgebung. Im Spielbetrieb kann der Verein dadurch auf gute Kader zurückgreifen. Aber auch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel trägt ihren Teil dazu bei, dass der Kieler Floorball Klub keine größeren Nachwuchssorgen hat. Die Studierenden sorgen auch für regelmäßige Wechsel in den Mannschaften, weil ihr Engagement im Verein meist nur für eine begrenzte Zeit geplant ist.

Der KFK ist in doppelter Hinsicht ein noch junger Verein. Erst im Jahr 2007 gegründet, nehmen aktuell – inklusive des Engagements in Spielgemeinschaften – bereits sieben Kieler Teams am Spielbetrieb in Schleswig-Holstein teil. Insgesamt beteiligen sich in Schleswig-Holstein und Hamburg 30 Vereine an den Spielen. Das Durchschnittsalter des KFK liegt trotz zahlrei-



cher Nachwuchsteams mit 19 Jahren deutlich über dem Alter des Vereins – sicherlich eine Ausnahme. In seiner noch jungen Geschichte hat der KFK auch schon Erfahrung auf Bundesebene sammeln können. Das Damenteam hat im Ligabetrieb fast schon ein „Meisterschafts-Abonnement“. Kein Wunder also, dass man sich in der laufenden Saison entschied, die Spielerinnen auch in der Herrenliga zu melden. Hier haben die ersten Spiele gezeigt, dass die reine Damen-Mannschaft zwar körperliche Nachteile gegenüber den Mixed- bzw. Herrenteams hat, sich aber auch nicht zu verstecken braucht. Im Sommer 2011 meldete sich sogar die Floorball-Nationalmannschaft beim KFK. „Floorball-As“ Tineke Hädrich hat mittlerweile ihre ersten internationalen Einsätze im Nationaltrikot der U 19 absolviert und nimmt im Mai 2012 an der U19-WM in der Slowakei teil.

Sportlich hat der KFK also schon Einiges erreicht. Zum Erfolg gehört aber neben guten Spielerinnen und Spielern auch ein eingespielter Vorstand. Wie bei vielen Vereinen in dieser Größenordnung ruhen die Aufgaben des Managements auf vielen ehrenamtlichen Schultern. Auch wenn es immer ein bisschen Unterstützung mehr sein könnte, so ist der KFK auch in diesem Bereich gut aufgestellt. Problematisch sind jedoch die Trainingsmöglichkeiten. Von den 68 Mitgliedern des KFK spielt eine große Zahl in den vier Jugendteams. Durch die intensive Nachwuchsarbeit sind im Verein viele Sportlerinnen und Sportler organisiert, die wegen ihres jungen Lebensalters nicht ausreichend mobil sind, um regelmäßig in Kieler Außenbezirken zu trainieren. „Oftmals sind die Hallenkapazitäten knapp, gerade um das Spiel auf dem Großfeld ausreichend trainieren zu können“, spricht Matthias Koerber aus Erfahrung. „Knappe Hallenzeiten und lange Spieltage erfordern immer wieder ein durchdachtes Jonglieren für die Verantwortlichen im Verein.“ *Matthias Koerber*

Informationen unter [www.kieler-floorball-klub.de](http://www.kieler-floorball-klub.de)



Rhythmische Sportgymnastinnen des Landesstützpunktes sind in Deutschland Spitze

## In Kiel boomt Schwerelosigkeit

*Wer über die Jahre hinweg beobachtet hat, was sich da in Kiel tut beim Kieler TB und seinen Rhythmischen Sportgymnastinnen, für den ist es ein kleines Märchen. Dieser Boom aus Schwerelosigkeit, wenn federleichte Athletinnen in der Luft und am Boden mit Ball oder Band tanzen, Keulen und Reifen fliegen, rotieren, schweben lassen, sich die Ästhetik des menschlichen Körpers mit Muskelkraft und perfektem Timing auf der Wettkampffläche paart. Kurzum: In Kiel hat sich jahrelang etwas bewegt, spross zaghaft aus dem Boden, schaute zuerst verlegen um sich, wurde selbstbewusster, sammelte Titel, turnte sich an die nationale Spitze. Damals ging es um Landesmeisterschaften, heute Bundeskader und Nationalmannschaft. Ein Ende ist nicht in Sicht, was für ein Märchen!*

„Es war einmal ...“ So könnte es beginnen, und mit der Erkenntnis, was dazu gehört bei dieser Sportart: ein graziler Körperbau, sicher. Grundbeweglichkeit, Freude an Bewegung, Musik, Cleverness für die Koordination an den Geräten, Teamgeist. So fing vor acht Jahren alles an. Zwischen 2004 und 2008 erstürmte der Kieler TB die Wettkampfklasse, so etwas wie die Zweite Bundesliga der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG). Alle Titel, die zu vergeben waren, gingen an die Förde, bis 2008 die Bilanz lautete: 14 Deutschland-Cup-Siege im Einzel, fünf Norddeutsche Titel im Einzel und drei Deutschland-Cup-Siege in der Gruppengymnastik. Die Orientierung war abgeschlossen, 2009 wagten die Trainerinnen Kerstin Jöhnk, Katja Franz (gleichzeitig Landesfachwartin im Schleswig-Holsteinischen Turnverband SHTV) und Asdis Ahlf den Sprung in die Leistungsklasse: Erste Liga! Trainingspläne wurden an internationale Wertungsvorschriften angepasst, die Arbeit mit den Mädchen intensiviert, optimiert. Schüchtern war er, der erste Schritt zu deutschen Meisterschaften. „Eigentlich wollten wir uns nur nicht blamieren“, erinnert sich Kerstin Jöhnk (49). Alles andere als schüchtern die ersten Auftritte vor den Wertungsrichtern: Statt ins solide Mittelfeld, wirbelte die 16-jährige Lisa Catharina Jöhnk auf einen sensationellen vierten Platz, bei den Schülerinnen standen die Plätze vier, fünf und zehn zu Buche. Besser geht's nicht? Von wegen!

2010 erturte Lisa Catharina Jöhnk Bronze in der Meisterklasse. Schülerin Kateryna Manzhula sicherte sich zwei deutsche Meistertitel, einmal Silber und einmal Bronze. Das entging auch den Bundestrainerinnen nicht, und Lisa Catharina Jöhnk wurde auf Anhieb für die deutsche Nationalmannschaft „Gruppe“ nominiert, konnte sich auf internationalem Parkett beweisen. Erst eine Verletzung zwang sie im vergangenen Jahr schließlich, ihren Traum von Olympia 2012 zu begraben. Doch andere treten in ihre Fußstapfen: 2011 holte Krisztina Gröb DM-Gold bei den Juniorinnen, Lara Sophie Barche wurde vierfache Vizemeisterin. Einen erfolgreicheren Verein jenseits der Bundesstützpunkte gibt es nicht. Mit Krisztina Gröb (13; C-Kader), Diana Basil (10; D/C-Kader) und Lara Sophie Barche (15; Sichtungsprogramm Nationalmannschaft „Gruppe“) stehen gleich drei Kielerinnen unter der ständigen Beobachtung der Bundestrainerinnen.

*Mit ihr begann der Kieler Höhenflug in der Rhythmischen Sportgymnastik erst so richtig: Lisa Catharina Jöhnk schaffte 2010 den Sprung in die Nationalmannschaft.*



Eigentlich ist es da nur eine logische Folge, dass der SHTV im Sommer 2011 den „Landesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik“ in Kiel ins Leben rief – die Stützpunktleitung übernahm KTB-Leistungsklasse-Trainerin Kerstin Jöhnk, die sich freut, dass „dank der Zusammenarbeit mit der Stadt Kiel eine Verbesserung der Trainingsstandorte und eine Ausweitung der Trainingszeiten erzielt werden konnte“. Zehn der insgesamt 30 Gymnastinnen im Kieler TB gehören dem Landesstützpunkt an. „Nur die mit besonderen Ambitionen, aber wir haben natürlich auch weiterhin Gymnastinnen in der Wettkampfklasse“, sagt Kerstin Jöhnk. Eines der größten Talente ist Krisztina Gröb (13). „Sie ist die geborene Gymnastin, hat das gewisse Etwas, koordinative Intelligenz, ist fleißig und setzt sich realistische Ziele“, so Jöhnk. „Mich hat der Sport von Anfang an fasziniert, seitdem ich im Fernsehen zum ersten Mal Rhythmische Sportgymnastik gesehen habe“, sagt die Quartanerin der IGS Friedrichsort, die mit dem Reifen DM-Gold holte, aber eigentlich die Leichtigkeit der Keulen vorzieht. Ihr Ziel? „Ich möchte es mit der Juniorinnen-Gruppe zur Europameisterschaft 2013 schaffen.“ Außerdem hat sich Kiel mit dem international renommierten „Waves Cup“ weltweit einen Namen gemacht. **Am 24. März (10 Uhr, Stralsundhalle, Winterbeker Weg, Kiel)** steht bereits die vierte Auflage mit der deutschen Crème de la Crème und Spitzen-Athletinnen aus zehn Nationen auf dem Programm. „Wir wollen uns ganz oben in Deutschland festsetzen“, sagt Kerstin Jöhnk. Längst geschehen! Ein Festival der Schwerelosigkeit.

*Tamo Schwarz*



*Krisztina Gröb beim 3. International Waves Cup, der die Kieler Rhythmische Sportgymnastik weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Die 13-Jährige ist Deutsche Juniorenmeisterin 2011..*



*Die vierfache deutsche Junioren-Vizemeisterin Lara Sophie Barche ist im Nationalmannschafts-Sichtungsprogramm für den nächsten Olympia-Zyklus.*



*Schwerelosigkeit mit dem Reifen: Diana Basil ist erst zehn Jahre alt und wurde im vergangenen Jahr als jüngste deutsche Gymnastin in den D/C-Bundeskader berufen.*

## Der TV Trappenkamp betreibt mit großem Erfolg Integration durch Sport Respekt und Spaß dank Sambo

*Mohsen Khavary ist 20 Jahre alt. Er kam vor gut einem Jahr aus Afghanistan nach Großenaspe. Von dort macht er sich zwei Mal in der Woche mit dem Rad auf den Weg nach Trappenkamp. Sein Ziel ist die kleine Sporthalle der Dr.-Gerlich-Schule. Dort trainieren bis zu 30 Aktive Sambo, einen Mix fernöstlicher und auch in unseren Breitengraden bekannter Kampfkünste. Vereint sind sie unter dem Dach des TV Trappenkamp und des Projektes „Integration durch Sport“.*

Schon seit 1994 beteiligt sich der TV Trappenkamp (TVT) am Projekt „Sport gegen Gewalt“, aus dem später das Integrationsprogramm hervorgegangen ist. Im vergangenen Jahr erwarb sich der TVT das Prädikat eines Stützpunktvereins des Landessportverbandes, da im Verein viele junge Leute mit Migrationshintergrund vertreten sind, ähnlich wie in der Gemeinde selbst mit ihren 41 Nationen. Die Sambogruppe ist eines von zwei Integrationsprojekten. Es gibt zudem eine Ballsportgruppe, die ein Mal wöchentlich unter der Leitung von Sebastian Barkow zusammenkommt. Den Schwerpunkt setzt der 22-Jährige auf Basketball, in der Summe wird aber jede Art von Ballsport betrieben. „Hauptsache, alle haben Spaß dabei“, betont Barkow. Im Gegensatz zur Sambogruppe sind in seinem Projekt auch Mädchen und junge Frauen dabei.

Sambo besteht aus Elementen des Boxens, Thai-Boxens und Kung Fu. Trainiert wird die bunte Truppe junger Männer ab 14 Jahren unterschiedlichster Herkunft von Adam Kwasniak. Der 24-jährige Auszubildende stammt aus Polen. Sein Co-Trainer ist Martin



*Mohsen Khavary (vorn links) ist ein großes Talent in der Sambogruppe von Trainer Adam Kwasniak und Co-Trainer Martin Martinovic.*

Martinovic (18), der kroatische Wurzeln hat. Gemeinsam haben sie die Gruppe recht fest im Griff – ohne dabei laut werden zu müssen. Man erkennt auf den ersten Blick: In der Halle herrscht Disziplin. Wie in den verwandten Gruppen des SC Rönau 74 (Atlant-1) und der Kaltenkirchener TS ist das Verhalten der Sportler den Trainern gegenüber von großem Respekt geprägt.

Allerdings gibt es einen Unterschied zu den anderen Klubs: „Der Kampf steht bei uns nicht im Vordergrund, wir beschicken keine Wettkämpfe“, betont Kwasniak. „Es geht vielmehr darum, sich bereitwillig einem harten Training auszusetzen.“ Seit vier Jahren leitet er die Sambogruppe, davor versuchte er sich auch in anderen Kampfsportarten. „Ursprünglich kommt Adam aber vom Trappenkamp Kunstturnen.

Den hätte ich gern als Übungsleiter für mich gehabt“, verrät Edeltraud „Ede“ Söhnel. Die TVT-Sportwartin leitet die Turnsparte und wacht über das Treiben in der Sambogruppe. Ihre Aufgaben beschränken sich zumeist auf das Aufschließen der Halle und einen kurzen Blick, ob alles in Ordnung ist. „Aber es gibt auch immer wieder nette Gespräche mit den Jungs, von denen mancher als Kind ein ganz schöner Rüpel war“, berichtet Edeltraud Söhnel. „Ich fühle mich von allen voll respektiert und bin sehr froh, dass wir ihnen dieses Projekt anbieten können.“ Gegenseitiger Respekt und Spaß sind die Mischung, auf die Adam Kwasniak in seiner Integrationsgruppe setzt.

„Wir wollen natürlich erreichen, dass niemand Blödsinn macht, sondern sich hier sinnvoll beschäftigt. Ich denke, das gelingt uns, auch dank der Unterstützung durch den Landessportverband, den Verein und die Gemeinde, richtig gut“, sagt Kwasniak. Dennoch begegnet die Gesellschaft einer Gruppe wie der in Trappenkamp nicht ganz vorbehaltlos. Spartenleiterin Söhnel sieht sich häufig der Frage ausgesetzt, ob ihr nicht mulmig sei, gerade in der dunklen Jahreszeit zu den vielen Kampfsportlern unterschiedlichster Herkunft zu gehen. „Ach was“, entgegnet sie, lachend, ich bin die wohl am besten beschützte Frau in ganz Trappenkamp“.

*Christian Detlof*

### 41. Verbandstag des KSV Rendsburg-Eckernförde, Hotel Conventgarten, Rendsburg 26. April 2012, 19 Uhr

#### Vorläufige Tagesordnung:

- Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Genehmigung der Tagesordnung
  - Grußworte der Gäste
- Genehmigung des Protokolls vom 6. Mai 2010
  - Berichte
  - Wahlen

Anträge (Bitte bis zum 29. März 2012 beim Vorstand einreichen!)

Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde e.V.  
Tel. 04331 – 27 105, info@ksv-rd-eck.de, www.ksv-rd-eck.de



# HVSH: Final Four-Auslosung Toller Sport beim Final Four des Handballverbandes in Altenholz und Owschlag



(v.l.n.r.): Wilfried Tetens (Männerwart des HVSH), THW-Maskottchen Hein Daddel, Moderator Torben Pöhls und Rainer Tschirne (HVSH-Vizepräsident Spieltechnik) lösen die Männerbegegnungen beim Heimspiel des THW Kiel gegen die Rhein-Neckar Löwen aus.

Im vergangenen Jahr beschrift der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) neue Wege in seinem Pokalwettbewerb. Die Sieger wurden erstmals im Rahmen von Final Four-Turnieren ermittelt. Bei den Frauen siegte der TSV Owschlag. Den Pokal der Männer gewann der SV Henstedt-Ulzburg. Beide Veranstaltungen kamen bei Spielern, Verantwortlichen, Zuschauern und Sponsoren so gut an, dass der Fachverband dem Wunsch der Fortführung gerne nachkam.

Der Handballverband richtet gleich zwei Final Fours aus, „da wir in Schleswig-Holstein ganz großen Handballsport auf Männer- und Frauenebene zu bieten haben. So können wir uns auf zwei hoch attraktive Wochenenden freuen“, so der Geschäftsführer des HVSH, Gert Adamski. Er spricht aus Erfahrung, denn das Finale der Herren 2011 wurde erst in der Verlängerung entschieden. Das Final Four der Männer macht in diesem Jahr den Anfang. Es findet am 31. März und 1. April in Altenholz statt. Das Final Four der Frauen wird am 12. und 13. Mai in Owschlag ausgetragen.

In Altenholz ist der Abteilungsleiter des TSV, Lars Saager, von dem Konzept begeistert: „Wir sehen das Final Four auch als Chance für unseren Verein. Mannschaft, Trainer und das ganze Umfeld freuen sich sehr auf die Veranstaltung.“ Auch Jens Stolley, Organisator auf Seiten des TSV Owschlag, blickt mit Vorfreude auf das Event: „Die Stimmung im vergangenen Jahr war schon ganz besonders – das war Pokalatmosphäre, wie man sie sich für solch eine Veranstaltung wünscht. Mit unserem eigenen Publikum im Rücken wollen wir den Pokal natürlich gerne in Owschlag behalten. Mit der gesamten Abteilung werden wir alles geben, um unseren Zuschauern und Gästen ein unvergessliches Wochenende zu bieten.“

Ein Tippspiel zu jeder Partie mit attraktiven Gewinnen, die Wahl zum „Player of the match“, die Moderatoren Ralf Huber (Ex-THW-Moderator) und Torben Pöhls (THW-Moderator), eine Wurfgeschwindigkeitsmessung und Torwandwerfen sind nur einige Faktoren, die diese Turniere von einem „normalen“ Handballturnier abheben werden.

### Termine:

#### Männer Final Four in Altenholz: 31. März/1. April

Halbfinals am 31. März:

16 Uhr: HSG Hohn/Elsdorf – HSG Tarp-Wanderup

18 Uhr: SV Henstedt-Ulzburg – THW Kiel 2

Spiel um Platz 3 und Finale am 1. April: 13 und 15 Uhr

Tageskarte:

Erwachsene 10 Euro

Kinder bis 16 Jahre 4 Euro

#### Frauen Final Four in Owschlag: 12./13. Mai

Halbfinals am 12. Mai: 17 Uhr und 19 Uhr

Spiel um Platz 3 und Finale am 13. Mai um 13 Uhr und 15 Uhr

Die Teilnehmerinnen werden in den Viertelfinalspielen am 31. März und 1. April ermittelt.

Karten und Informationen erhalten Sie beim Handballverband Schleswig-Holstein unter: 0431/6486-171 oder unter [www.hvsh.de/FinalFour](http://www.hvsh.de/FinalFour)



Edgar-Meschkat-Halle, Danziger Straße, Altenholz

## HVSH-Pokal der Männer



### Samstag, 31. März 2012

- 16 Uhr Halbfinale 1
  - SG Hohn/Elsdorf
  - HSG Tarp-Wanderup
- 18 Uhr Halbfinale 2
  - SV Henstedt-Ulzburg
  - THW Kiel 2

### Sonntag, 1. April 2012

- 13 Uhr Spiel um Platz 3
- 15 Uhr Finale

Eintrittskarten: 0431 6486 171  
[www.hvsh.de/FinalFour](http://www.hvsh.de/FinalFour)



Verbandstag des Landes-Kanu-Verbandes SH

## Kanu-Präsident Schöning in 7. Amtszeit gewählt



Auf dem Verbandstag des Landes-Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein e.V. (LKV-SH) am 5. Februar 2012 wurde der Kieler Günter Schöning als Präsident des LKV-SH in seine siebte Amtszeit gewählt. Im Bundesverband ist er der dienstälteste Landespräsident. Zusätzlich war er von 1989 bis 2001 auch Ressortleiter der Olympiadisziplin Rennsport des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV).

In seiner Dankesrede bedankte sich Schöning bei seinen Mitarbeitern im Präsidium und Gesamtvorstand sowie bei den Vereinen mit ihren Vorständen und Mitgliedern, die die erfolgreiche Verbandsarbeit durch ihre Unterstützung in allen Bereichen gewährleistet haben. Schöning merkte an, dass der Kanusport von den erfolgreichen Rennkanuten des DKV, dem erfolgreichsten Sportverband der letzten drei Sommerolympiaden, in der Öffent-

v.l.n.r. Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident), Thomas Konietzko (DKV-Präsident), Rainer Tschorn (stellv. Stadtpräsident der Landeshauptstadt Kiel), Klaus Schlie (Innenminister des Landes Schleswig-Holstein), Günter Schöning (Präsident LKV-SH), Ralf Hegedüs (Leiter des Amtes für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel)

lichkeit profitiere und damit einhergehend auch der Freizeitsport des LKV-SH aus dieser Popularität Nutzen ziehe. Es sei besonders im Nachwuchsbereich ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Einstimmig beschlossen wurden auf dem Verbandstag die anstehenden Neu- bzw. Wiederwahlen des Präsidiums und des Vorstandes: Präsident Günter Schöning, Vizepräsidentin Finanzen Claudia Martens, Ressortleiter Schriftführung Holger Pickl, Ressortleiter Jugendarbeit Thomas Berend, Ressortleiter Freizeitsport und Referent Küstenfahrt Ekehard Schirmer, Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit Martin Ölscher, Ressortleiter Natur- und Umweltschutz Bernd Volquardsen und Kassenprüfer Ralf-Peter Kaireit. Auch die Ehrungen kamen auf dem Verbandstag nicht zu kurz. LKV-SH-Präsident Schöning ehrte für langjährige erfolgreiche Arbeit im Verbandsvorstand mit der Goldenen Ehrennadel des LKV-SH Holger Pickl (Kieler KK) und Ekehard Schirmer (Kieler KK und KVK) sowie für besondere Leistungen in der Vereins- und Jugendarbeit mit der Goldenen Ehrennadel des LKV-SH Thomas Voigt (TSV Klausdorf) und mit der Bronzenen Ehrennadel des LKV-SH Martina Mühl (KVK). DKV-Präsident Thomas Konietzko stellte aktuelle Informationen des DKV auf Bundesebene vor.

LKV-SH/LSV/ar



# SPORTHALLEN AUSSTATTUNG

Ballspielhalle | Gymnastikraum | Leistungszentrum | Mehrzweckhalle | Turnhalle | Sporthalle





Partner des LSV.  
Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder.



Informationen und Katalog anfordern unter 03382 703232,  
nordost@erhard-sport.de oder im Internet unter [www.erhard-sport.com](http://www.erhard-sport.com)  
 [www.facebook.com/erhardSPORT](https://www.facebook.com/erhardSPORT)

## Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein:

### RBSV kooperiert mit der Uni Kiel



v.l.n.r.: Prof. Dr. Manfred Wegner (Uni Kiel), Prof. Dr. Burkhard Weisser (Uni Kiel), Wolfgang Tenhagen (Vorsitzender RBSV S-H), Dr. Thorsten Schmidt (Landeslehrwart RBSV S-H), Gerd Ehmen (Präsident der Apothekerkammer Schleswig-Holstein), Claus Arndt (VdeK) und Ludger Elliin (Vize-Präsident des DBS)

Der Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband S-H e.V. (RBSV S-H) hat von 2005 bis 2012 eine rasante Entwicklung im Rehabilitationssport erfahren. Die Zahl der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler hat sich von 8.406 im Jahr 2005 auf 19.521 im Jahr 2012 und die der Sportvereine von 145 auf 245 erhöht.

Diese hervorragende Arbeit in den Vereinen hat den Bedarf an ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleitern stark gesteigert. Um hier dem Bedarf nachzukommen, muss der RBSV S-H neue Wege gehen. Ein Kooperationsvertrag zwischen der

Christan-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) (Institut für Sportwissenschaften) und dem Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein e.V., soll den Vereinen zukünftig mehr Fachübungsleiter Rehabilitation zur Verfügung stellen.

#### Inhalt und Ziel der Kooperation

Die Kooperationspartner schließen für die Masterabsolventen der Sportwissenschaften im Hinblick auf einen Erwerb der Lizenzen „Orthopädie“ und „Innere Medizin“ nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), vertreten durch den RBSV S-H, folgende Vereinbarung: Ziel der Kooperation ist es, den Absolventen des Studiengangs „Sportwissenschaften“ mit dem Abschluss Master of Arts/Master of Education eine Zusatzausbildung durch den Verband RBSV S-H den Erwerb einer Lizenz im Rehabilitationssport zu ermöglichen. Wesentliche Inhalte der Lizenz werden den Masterstudierenden in Seminaren mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und Behindertensport sowohl im orthopädischen als auch aus dem kardiologischen, pneumologischen und onkologischen Bereich durch ihr Studium vermittelt. Die fehlenden behindertenspezifischen Inhalte steuert der RBSV S-H bei. Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung, Fortbildung in behindertenspezifischen Inhalten, Hospitationen und einer vom Verband ausgerichteten Prüfung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch die Landesverbände des DBS im entsprechenden Profil eine Lizenz Rehabilitation „B“ des DOSB ausgestellt.

RBSV-SH

## NDR-Beitrag über LSV-Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“



### Das Fernsehen zu Gast beim SV Mönkeberg



Unter dem Titel „Judo mal anders“ hat der NDR am 21. Februar in der Sendung „Schleswig-Holstein 18 Uhr“ einen 13 Minuten langen Beitrag über das LSV-Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ gesendet. Redakteurin Vèrena Püschele war dafür am Vortag mit ihrem Team vor die Tore Kiels zum SV Mönkeberg gekommen, um dort bewegte Bilder bei gemeinsamen Judo-Aktivitäten von Eltern und ihren Kindern einzufangen.

Der Verein ist einer von insgesamt 29 in Schleswig-Holstein, die sich an diesem Projekt beteiligt haben. Für die aktiven Sportlerinnen und Sportler war es ebenso wie für die interessier-

ten Zuschauer am Rande der Matten ein besonderes Erlebnis, einmal das Fernsehen live in der Sporthalle zu erleben und zwischen den verschiedenen Übungen und Entspannungsphasen nebenbei zu verfolgen, wie sich das Fernseh-Team seinen Weg durch das quirlige Treiben bahnte und dabei spontan den ein oder anderen kleinen und großen Interviewpartner suchte und auch fand. Übungsleiter Klaus Rienecker erklärte Vèrena Püschele Sinn und Zweck der einzelnen Übungen und einige Eltern und ihre

Kinder berichteten der interessierten Redakteurin von ihren Eindrücken beim gemeinsamen Raufen. Dass das Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ – Teil des DOSB-Projekts „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ auch überregional wahrgenommen wird, zeigt der angekündigte Besuch von Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder. Sie möchte sich gern ein eigenes Bild von der praktischen Umsetzung des Projekts machen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt das Projekt, das im Sommer 2011 gestartet wurde und auf ein Jahr angelegt ist, mit 30.000 Euro.

LSV/ar

Bundesfinale „Sterne des Sports“

## TSV Westerland von der Bundeskanzlerin ausgezeichnet



*Der TSV Westerland hat im Bundesfinale des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) die Landesfarben Schleswig-Holsteins vertreten. Die Gründung einer eigenen Handicap-Sparte im Verein überzeugte die Jury und wurde mit dem 8. Platz und dem „Stern des Sports“ in Gold sowie 1.000 Euro belohnt. Der Verein hatte seine Bewerbung bei der Sylter Bank eG eingereicht. Die Auszeichnung wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel gemeinsam mit DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, vorgenommen.*

Vor 2009 hat es auf Sylt kein einziges Sportangebot für Menschen mit Handicap gegeben. Erst durch die Kooperation des TSV Westerland mit der Lebenshilfe Sylt e.V. änderte sich das. Der Verein gründete eine eigene Handicap-Sparte, die er seitdem kontinuierlich ausbaut. Angefangen hat alles mit einer Trainingsgruppe für das „Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“. Mittlerweile gehören auch Schwimmkurse und Judo zum Angebot. Im August 2011 startete der neue Kurs „Spaß an Bewegung“ für Menschen mit Behinderung. „Unser Ziel war es von Anfang an, dass behinderte und nicht behinderte Menschen bei uns gemeinsam Sport treiben“, betont Karla Heitkamp vom TSV Westerland. Durch den persönlichen Kontakt können Vorurteile abgebaut werden. Da gerade die Handicap-Sportler anderen sehr offen gegenüber treten, gibt es auch Begegnungen außerhalb des Sports, wie Einladungen zu Geburtstagen oder gemeinsame Besuche von Veranstaltungen. Mittlerweile hat der Verein 30 Handicap-Sportler als Mitglieder gewonnen. Neben dem gesundheitlichen Aspekt – der Verbesserung und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit bzw. der Aktivitäten des täglichen Lebens – hat der Sport ihnen vor allem zu mehr Selbstbewusstsein verholfen.

Für den Landessportverband nahm Vizepräsident Heinz Jacobsen an der Preisverleihung teil und gehörte zu den ersten

Gratulanten. Insgesamt wurden 18 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Die Vereine hatten sich als Landessieger für das Finale qualifiziert. Die „Sterne des Sports“ wurden bereits zum achten Mal vergeben. Die Märkische Turngemeinde Horst 1881 aus Essen landete auf Platz eins und erhielt aus den Händen der Bundeskanzlerin den mit 10.000 Euro „Großen Stern des Sports“ in Gold 2011 für ihre Integrationsabteilung „United Sports“.

Die Bundeskanzlerin zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Angeboten der Vereine: „Fast neun Millionen Menschen engagieren sich bei uns ehrenamtlich in Sportvereinen. Sie tragen wesentlich dazu bei, wichtige soziale Werte zu vermitteln, die unsere Gesellschaft zusammenhalten“, sagte Merkel. Die Auszeichnung „Sterne des Sports“ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach: „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte ebenfalls den Einsatz der Vereine: „Alle Sportvereine, die den Sprung ins Bundesfinale der „Sterne des Sports“ in Gold geschafft haben, beweisen, dass der Gedanke, vor Ort füreinander da zu sein, noch immer modern und aktuell ist.“

Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und erhielten bereits die „Großen Sterne des Sports“ in Bronze und Silber. Insgesamt beteiligten sich bundesweit gut 2.500 Sportvereine mit einer Bewerbung bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den Vereinen bisher mehr als drei Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. In Kürze startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports 2012“.

DOSB/LSVar

## Neues Internetportal und Broschüre „Männer in Bewegung!“ vorgestellt

### Der Mann ist ein Sport-Muffel

*Glaukt man den Worten einer Meldung der Deutschen Presse Agentur (dpa), dann ist der Sportteil der Zeitung des Mannes bester Freund. Die eigene Fitness aber gerät zur Nebensache.*

Das sehen nicht nur Frauen so, sondern auch Fachleute wie Prof. Ingo Froböse vom Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln. Männer seien oft gut über Ranglisten, Konkurrenten und Tabellen informiert. „Nur das Selbermachen fehlt“, so Froböse im Bundesgesundheitsministerium in Berlin. Dort stellte er vor kurzem die neue Broschüre „Männer in Bewegung!“ vor, die zu mehr Sport motivieren soll. Flankiert wird sie von der **neuen Internetseite [www.maennergesundheitsportal.de](http://www.maennergesundheitsportal.de)** der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Gerade mal 20 bis 25 Prozent der deutschen Männer sind Froböse zufolge selbst sportlich aktiv. Dabei ließen sich mit etwas mehr Bewegung Gesundheit und Lebenserwartung von Männern durchaus steigern. Ihre durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 77,5 Jahren – gut fünf Jahre unter der von Frauen. Das neue Portal soll Männern den Zusammenhang zwischen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung auf eigene Weise schmackhaft machen. Die positiven körperlichen Effekte von Sport sind hinlänglich bekannt: Er tut dem Immunsystem, dem Herz-Kreislaufsystem, den Muskeln und den Gelenken gut – wenn man es richtig macht. Er kann sich aber auch positiv auf die Psyche auswirken – ein Faktum, das Männern den Fachleuten zufolge oft nicht sehr bewusst ist. Das Problem bei Männern und Sport ist aus Froböses



Sicht außerdem, dass Männer oft erst dann etwas für ihre Gesundheit tun, wenn sie einen klaren Nutzen erkennen können.

*Quelle: KN*

#### Spanier läuft 500-mal in Folge einen Marathon

21 Mio. Schritte, und die letzten sind die leichtesten. Ricardo Abad federt ins Ziel, die Zeigefinger weisen in den Himmel von Barcelona: 3:46 Stunden. Eine respektable Zeit für einen Marathon. Eine unglaubliche Zeit! Denn Ricardo Abad ist nicht nur am Sonntag die Marathondistanz gelaufen. Sondern bereits am Sonnabend. Und am Freitag. Am Donnerstag. Und an 496 Tagen (!) zuvor. Man mag sich gar nicht vorstellen, wie die Füße des Spaniers aussehen. 21.097,5 km, einmal um die halbe Welt ist er gelaufen, 25 Paar Schuhe hat es dabei verschlissen, bevor er – beflügelt, aber doch etwas unrund – durchs Ziel läuft.

### Ehemaliger Sportjugend-Geschäftsführer Rudolf Tofte verstorben

## Große Verdienste um die Jugendarbeit im Sport



*Der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Sportjugend Schleswig-Holstein mussten Abschied nehmen von Rudolf Tofte, der am 6. Februar 2012 im Alter von 68 Jahren verstarb.*

Seit 1975 hat Rudolf Tofte als Referent für Jugendarbeit und später als Geschäftsführer die Entwicklung der Sportjugendarbeit durch seine Ideen geprägt. Aufgrund seiner Initiative und in Zusammenarbeit mit vielen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle wurden entscheidende Impulse für die Arbeit in den Vereinen gegeben. Seine Aktivitäten schufen Veranstaltungen wie das Jugendbreitensporttreffen, die Jugendmeisterehrung oder den „Aktiv-Treff“. Rudolf Tofte galt auch als Motor des

Prozesses, der zur heutigen Form der Förderung der Jugendverbandsarbeit durch das Land geführt hat. Er war in den 80er Jahren maßgeblich am Anerkennungsverfahren zur Förderungswürdigkeit von Jugendgruppen im Sportbereich beteiligt. Sein Rat war auch auf Bundesebene gefragt. So wurde er wegen seiner ausgewiesenen Fachkompetenz 1997 in den erweiterten Leitungsstab der Deutschen Sportjugend berufen. Von seinem Engagement und seinen Kontakten profitierten viele nationale und internationale Jugendbegegnungen. Im Jahr 2004 erhielt er mit dem „Diskus“ die höchste Auszeichnung der Deutschen Sportjugend.

„Mit Rudolf Tofte geht ein Mann der ersten Stunde, den nicht nur eine hohe Fachkompetenz auszeichnete, sondern der darüber hinaus viele freundschaftliche Beziehungen aufgebaut hat. Mit Geschick, Beharrlichkeit und einer besonderen Herzlichkeit hat er für die Sportjugend gewirkt“, würdigten LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Sportjugend-Vorsitzender Jochen Tiedje den Verstorbenen.

Daniela Güntert im Interview

## Gespräch mit der Referentin für die Betreuung des Deutschen Sportausweises beim DOSB



**Redaktion:** Der LSV Schleswig-Holstein empfiehlt seinen Sportvereinen, sich beim Deutschen Sportausweis anzumelden. Frau Güntert, was ist der Nutzen für Vereine und Verbände, den Deutschen Sportausweis einzuführen?

**Daniela Güntert:** Die Vereine können ihren Mitgliedern zahlreiche neue Vorteile und bereits bestehende Leistungen mit Hilfe einer einzigen Karte,

also aus einem Guss anbieten - und das Ganze ist dann auch noch kostenlos. Der Deutsche Sportausweis ist eine Art Alleskönner: Er funktioniert als Mitgliedsausweis, vereinfacht die Vereinsverwaltung, verbessert die Servicequalität in Vereinen und Verbänden und bindet die Mitglieder so noch besser an den Verein. Zugangskarte zu Vereinseinrichtungen, Spind-Öffner, Spielerpass – die technischen Möglichkeiten hierzu sind gegeben. Auf diese Weise werden organisatorische Abläufe ermöglicht oder effektiver gestaltet, um Mitgliedergewinnung, Mitgliederbindung und Mitgliederverwaltung im Verein zu steigern. Davon profitieren auch die Verbände. Genauso wichtig für die Vereine sind die gestiegenen Chancen bei der Sponsorensuche, auch dadurch können sie ihren Vereinsmitgliedern unterm Strich mehr bieten. Jeder teilnehmende Verein und jeder Verband, der das „System Deutscher Sportausweis“ unterstützt, vergrößert gleichzeitig auch den Nutzen für alle anderen Vereine.

**Redaktion:** Wie ist das gemeint, dass jeder teilnehmende Verein den Nutzen für alle mit steigert?

**Daniela Güntert:** Der organisierte Sport stellt in der Bundesrepublik Deutschland zirka ein Viertel der Bevölkerung. Jeder Verein, der den Ausweis für seine Mitglieder bestellt, vergrößert so den Kreis derjenigen, die die mit dem Ausweis verbundenen wirtschaftlichen Vorteile überhaupt nutzen können. Je mehr mitmachen und je mehr Ausweise genutzt werden, desto attraktiver wird das Gesamtsystem für potenzielle Wirtschaftspartner. Dieser Lernprozess hat aber schon begonnen. Immer mehr Vereine erkennen die Gesamtzusammenhänge mit ihrem Stadt- oder Kreissportbund, ihrem Landessportverband oder dem zugehörigen Landesfachverband. Am Ende kommt es darauf an, dass alle Teilnehmer diese Option auch nutzen und ihre Vorteile freigeschaltet haben.

**Redaktion:** Wie sieht es denn mit dem Datenschutz aus?

**Daniela Güntert:** Es gibt ein vorbildliches und offiziell geprüftes Datenschutzkonzept, das mit dem Berufsverband der Datenschutzbeauftragten „Deutschlands“ erarbeitet wurde. Beispielsweise werden die Vorteilswelten generell nur denjenigen Vereinsmitgliedern angezeigt, die ihre persönliche Zustimmung dafür geben. Vereine werden durch diesen Prozess entlastet und das einzelne Mitglied entscheidet für sich selbst, wie es angesprochen werden darf.

**Redaktion:** Wie kommen Vereinsmitglieder zu ihrem Deutschen Sportausweis?

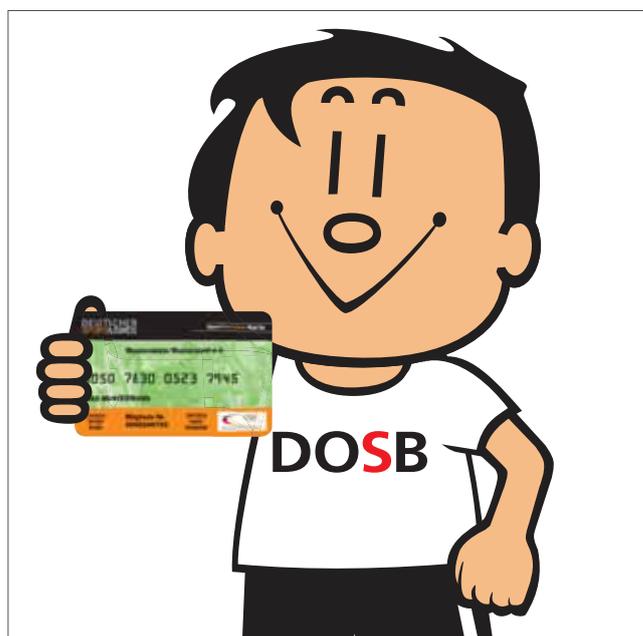
**Daniela Güntert:** Indem sie ihren Verein dazu bewegen, dabei mitzumachen. Mitglieder können sich nicht einzeln anmelden. Nur Vereine sowie Sportbünde und -verbände, die zum organisierten Sport gehören, können ihre Ausweise für ihre Mitglieder bestellen. Unter [www.dosb.de](http://www.dosb.de) sind die entsprechenden Kontaktformulare zu finden, um die Vertragsunterlagen anzufordern.

**Redaktion:** Was wünschen Sie sich beruflich für 2012?

**Daniela Güntert:** Viele neue Vereine, die die Vorteile des Deutschen Sportausweises für sich und ihre Mitglieder nutzen. Und dass die Sportbünde und -verbände mit offenen Fragen zum Thema Deutscher Sportausweis nicht zögern, sondern einfach direkt auf mich zukommen.

**Frau Güntert, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.**

DOSB/LSVar



## Inforeihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung

### Teil 4: Zusatzversicherungen



Die Vereine und Verbände im Landessportverband haben die Möglichkeit, über den Umfang des Sportversicherungsvertrages hinaus wertvollen Zusatzversicherungsschutz abzuschließen. Nach der Kfz-Zusatzversicherung in der Februar-Ausgabe des SPORTforum stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe eine weitere wichtige Zusatzversicherung vor:

#### Die Vermögensschaden-Zusatzversicherung

Die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Verbänden ist Risiken ausgesetzt, die im schlimmsten Fall auch den eigenen Geldbeutel belasten können. Dies wissen insbesondere die Präsidiums- und Vorstandsmitglieder. Aufgrund der weit reichenden Tätigkeiten in den Vereinen und Verbänden steigt der Bedarf einer möglichst hohen und umfangreichen Absicherung und wird somit immer mehr gefordert.

Immer häufiger werden die gesetzlichen Vertreter der Vereine bei Fehlentscheidungen zu Schadenersatz herangezogen, zunehmend auch von eigenen Mitgliedern. Die Haftung der Vereinsvertreter greift bis in deren Privatvermögen durch. Darauf hat die ARAG mit der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung reagiert.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Vereinen und Verbänden im Landessportverband eine Vermögensschaden-Zusatzversiche-

#### Vorgehensweise bei einem Vertrauensschaden:

Melden Sie den Schaden bitte umgehend beim zuständigen Versicherungsbüro Ihres LSV.

Bei Vorsatz ist nicht zwingend Anzeige zu erstatten. Nehmen Sie daher umgehend eine Abstimmung mit Ihrem Versicherungsbüro vor. Die Kontaktdaten finden Sie unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

**Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel. 0431-6486-140 oder per eMail: [vsbkiel@arag-sport.de](mailto:vsbkiel@arag-sport.de)**

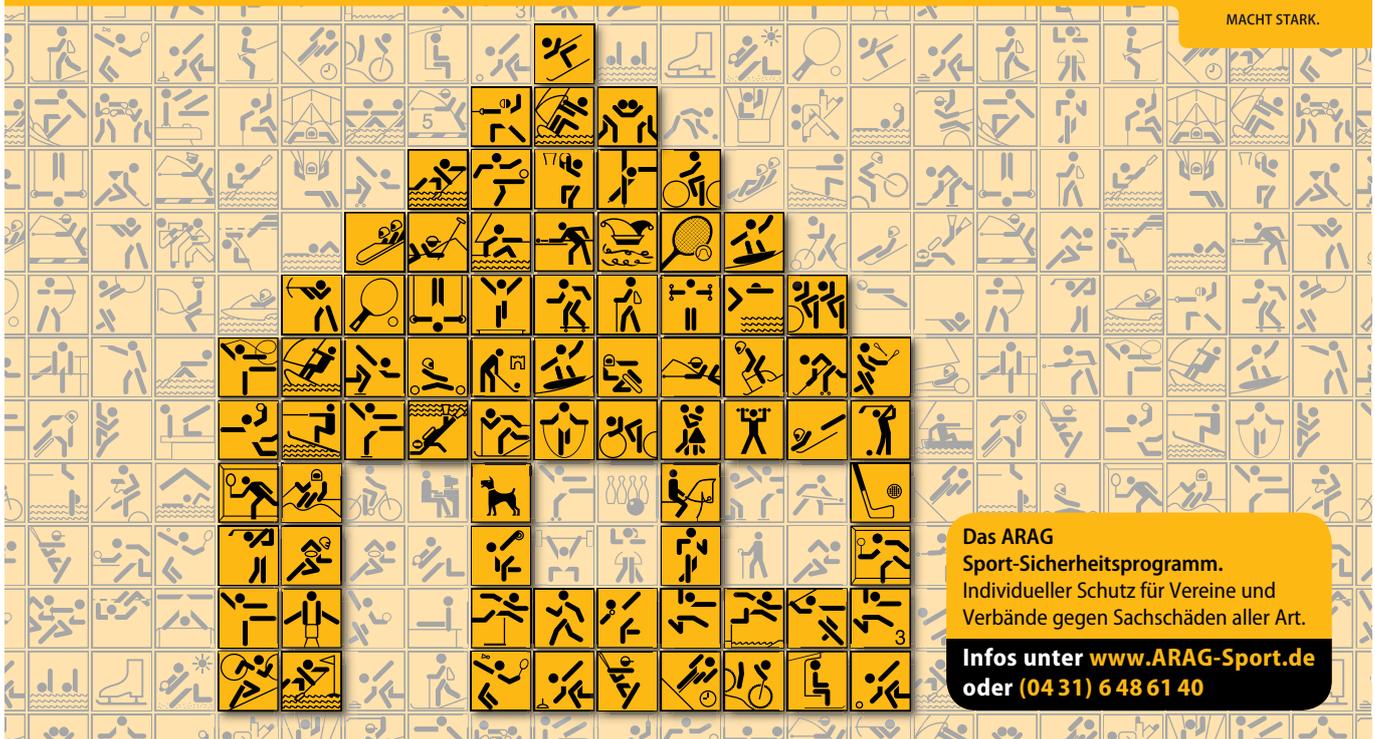
rung als Ergänzung zur Sportversicherung, die auf die besonderen Bedürfnisse im Sport zugeschnitten ist. Neben einer umfassenden Absicherung von Drittschäden sind insbesondere auch sogenannte Eigenschäden erfasst.

Eine individuelle Beratung erhalten Sie schnell und unkompliziert über das Versicherungsbüro Ihres LSV. Unterlagen erhalten Sie auch online über unsere Internetseite [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de).

## Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm. Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de) oder (04 31) 6 48 61 40

Lubinus-Clinicum informiert:

## Das Knie im Sport – Teil 3: Knorpelschäden I

*Dieser Beitrag ist der dritte Teil einer Serie über sportbedingte und sportrelevante Gelenkschäden. Jeder Sportler, egal ob Spitzen- oder Breitensportler, wird im Laufe seiner Aktivitäten Gelenkprobleme entwickeln. Es ist oft schwer, die Tragweite und Bedeutung dieser Beschwerden zu beurteilen oder auch die ärztlichen Ratschläge und Maßnahmen einzuordnen. Diese Artikelserie soll den aktiven Sportler über die Bandbreite der möglichen Ursachen informieren und ihm helfen, mögliche Erkrankungen besser zu verstehen. Die Gliederung orientiert sich an typischen Fragen, die die Patienten im Rahmen unserer Gelenksprechstunde oft stellen.*

### Was ist Knorpel?

Als Gelenkknorpel wird ein spezielles biegsames Gewebe bezeichnet, das die Knochen gegeneinander gleiten lässt. Der Knorpel liegt dem Gelenkknochen direkt auf und ist eng mit ihm verwachsen. Neben der Gleitfunktion hat der Knorpel vor allem stoßdämpfende Eigenschaften. Er verdankt sie seinen blasenähnlichen Zellen; zusätzliche Faserstrukturen verstärken die Reißfestigkeit. Und damit die Knorpeloberflächen immer gleitfähig bleiben, werden sie dauerhaft mit Gelenkflüssigkeit (Synovia) benetzt.

### Wie ernährt sich der Gelenkknorpel?

Die äußere Knorpelschicht ist nicht durch Blut versorgt, so dass der Knorpel seine Nährstoffe auf andere Weise beziehen muss. Er tut dies bei jeder Gelenkbewegung. Die Knorpel reagieren darauf mit Kompression und Erweiterung und arbeiten wie ein Schwamm: wenn sie sich aus dem zusammengepressten Zustand wieder ausdehnen, saugen sie sich mit nährstoffreicher Flüssigkeit aus dem Gelenkspalt voll und geben diese in der Belastungsphase wieder in das Gelenk ab.

### Wie bemerke ich einen Knorpelschaden?

Ein beginnender Knorpelschaden ist zunächst schmerzlos, denn Knorpel besitzen keine Nerven. Erst wenn Knorpelstücke abbrechen und die Bruchstücke, wie grobe Sandkörner im Getriebe, das reibungslose Gleiten stören, entstehen Schmerzen. Typisch hierfür sind einklemmungsartige Gelenkschmerzen. Andere Beschwerden treten auf, wenn ein geschädigter Knorpel als Stoßdämpfer ausfällt: Auf die Dauer wird der darunterliegende Knochen so stark überlastet, dass er schmerzt.

### Was führt zu einem Knorpelschaden?

Zum einen sind dies akute Sportverletzungen. Ein klassisches Beispiel ist die verrenkte Kniescheibe beim Ballsport: Bei der sogenannten Patella-Luxation wirken sehr große Scherkräfte auf die Kniescheibenkante. In der Folge können Knorpelstücke abplatzen. Andere Knorpelschäden entstehen als Begleitverletzungen von Bänderrissen. Insbesondere durch starke Verdrehungen oder Verbiegungen im Gelenk kann der Knorpel aufreißen und absprennen. Aber auch chronische Überlastungen schädigen die Knorpel. So führt z.B. ein O-Bein zu einer vermehrten Belastung des inneren Kniegelenks. Das kann nach Jahren oder Jahrzehnten zum Kniegelenkverschleiß auf der Knie-Innenseite führen. Gar nicht so selten sind auch Krankheiten



schuldet am Knorpelschaden: Bei der Osteochondrosis dissecans lösen sich zum Beispiel Knorpelteile, weil der unter ihnen liegende Knochen an einer Ernährungsstörung leidet. In der Endphase dieser Erkrankung können umschriebene Knorpel-Knochenbereiche absterben. Sie werden dann instabil und rutschen letztendlich als sogenannte „Gelenkmäuse“ in den Gelenkspalt, verbunden mit Schmerzen und Einklemmungsbeschwerden. Allgemein gilt: Jeder fortschreitende Knorpelschaden, der nicht behandelt wird, fördert den vorzeitigen Gelenkverschleiß (Arthrose) bis hin zur Gelenkzerstörung.

### Kann Knorpel von selbst heilen?

Das Knorpelgewebe gehört wie auch das Nervengewebe zu den sehr hoch spezialisierten Zellformen im Körper. Je höher spezialisiert eine Zelle ist, desto geringer ist ihre Heilungsfähigkeit. Erwachsene Knorpelzellen können sich nicht mehr teilen, so dass unser Körper ihre Verletzungen ersatzweise durch Bindegewebe repariert. Die mechanischen Eigenschaften dieser Narbe entsprechen bezüglich Stoßdämpfung und Reißfestigkeit aber nicht annähernd dem Ursprungsknorpel.

### Sieht man einen Knorpelschaden im Röntgenbild?

Ein Röntgenbild zeigt in erster Linie Knochen, aber keine Weichteilstrukturen. Der Zustand des Knorpels lässt sich jedoch indirekt ermitteln, zum Beispiel durch die Beurteilung des Gelenkspalts. Die besten Knorpeldarstellungen liefert die Magnetresonanztomographie (MRT). Diese Untersuchung heißt auch Kernspintomographie und ist frei von schädlichen Röntgenstrahlen: unter Ausnutzung des natürlichen Magnetismus misst man die Verteilung von Wasser im Körper und berechnet aus diesen Informationen ein radiologisches Bild. Die meisten Knorpelschäden lassen sich damit gut beurteilen. Doch das endgültige Ausmaß eines Knorpelschadens lässt sich nur mechanisch prüfen. Eine Gelenkspiegelung (Arthroskopie) bringt die absolute Gewissheit.

Dr. med. Gero Benning  
 Facharzt Orthopädie/Unfallchirurgie  
 Lubinus-Clinicum Kiel,  
 Abteilung Unfallchirurgie/arthroskopische Chirurgie,  
 lfd. Arzt Dr. med. H. Laprell

LUBINUS  
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

# LUBINUS CLINICUM

## Orthopädische Chirurgie

LUBINUS  
CLINICUM

**Endoprothetik:**  
Dr. Ph. Lubinus,  
Tel. 0431/388-205

**Hand- und  
Mikrochirurgie:**  
Dr. Chr. Ranft,  
Tel. 0431/388-209

**Fußchirurgie:**  
Dr. T. Fischer,  
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische  
Chirurgie, Sporttraumatologie:**  
Dr. H. Laprell,  
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,  
Kinder-, Rheuma- und  
onkolog. Orthopädie:**  
Prof. Dr. Ch. Hopf,  
Tel. 0431/388-302

**Plastische und Wiederher-  
stellende Chirurgie:**  
Dr. M. Geenen,  
Tel. 0431/388-305

**Gefäßchirurgie:**  
Dr. A. Marquardt,  
Tel. 0431/388-284

**Schmerztherapie:**  
Dr. W. Wabbel,  
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative  
Intensivmedizin:**  
Dr. W. Milkereit  
Tel. 0431/388-0

LUBINUS  
AMBULANT

**Ambulantes  
Operationszentrum:**  
Tel. 0431/388-281

**Notfallambulanz,  
D-Arzt, BG**  
Tel. 0431/388-226

**Privatärztliche Behandlung:**  
Alle Fachbereiche

**Ermächtigung für  
Hand- und Mikrochirurgie**  
**Ermächtigung für  
Wirbelsäulenchirurgie,  
Kinder- und onkologische  
Orthopädie**

LUBINUS  
AKTIV

**Praxis für Physiotherapie  
Ambulantes Rehazentrum  
Zentrum für Prävention**

LUBINUS  
AKADEMIE

**Johann Hermann Lubinus  
Schule**  
• Schule für Physiotherapie:  
Tel. 0431/388-120

**Lubinus Akademie**  
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS  
SERVICE

**Lubinus-Sodexho**  
Dienstleistungs-GmbH  
(Gastronomie/Partyservice)

**Lubinus Sitex-**  
Service GmbH  
(Wäscheversorgung)

**Lubinus-Kuhnert**  
Dienstleistungs-GmbH  
(Gebäudereinigung)

**Lubinus-orgaMed**  
Sterilgut GmbH  
(Sterilgutversorgung)

**Lubinus Technik**  
und Service GmbH  
(Technische  
Dienstleistungen)

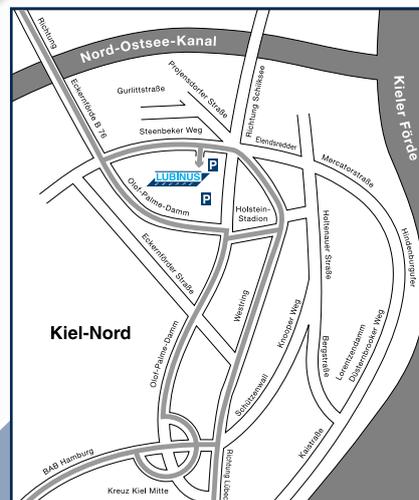
LUBINUS  
KOOPERATION

**Praxen für:**  
Orthopädie  
Gefäßchirurgie  
Chirurgie  
Plastische und Ästhetische Chirurgie  
Urologie  
Dermatologie/Allergologie  
Zahnmedizin  
Labormedizin  
Radiologie  
Anästhesie/Schmerztherapie  
Anästhesie  
Innere Medizin  
Frauenheilkunde  
**Apotheke**  
**Orthopädie Technik**  
**Klinik-Shop**

LUBINUS  
GRUPPE

**LUBINUS GRUPPE**  
Steenbeker Weg 25  
24106 Kiel  
Telefon 0431/388-0  
Telefax 0431/388-240  
info@lubinus-clinicum.de  
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES  
MVZ  
VERSORGUNGSZENTRUM  
LUBINUS GmbH



Achtung: Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der 9. März!

### Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein  
 Haus des Sports  
 Winterbeker Weg 49  
 24114 Kiel  
 Tel.: 0431 6486-0  
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum  
 Bad Malente  
 Eutiner Straße 45  
 23714 Bad Malente  
 Tel.: 04523 - 98 44 10  
 sbz@lsv-sh.de  
 Tel. 04523 - 98 44 30  
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	sabrina.eckhoff@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	04523 - 9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b>	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

### Wir danken unseren Partnern und Förderern

**Steuer-Hotline** Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 3. April 2012**  
**Dienstag, 8. Mai 2012** jeweils von 16-18 Uhr  
 Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

### Impressum

**SPORTforum** ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber und Verleger:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.  
**Redaktion:** Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de  
**Verantwortlich für den LSV-Inhalt:** Manfred Konitzer-Haars  
**Verantwortlich für den sjsh-Teil:** Carsten Bauer  
**Anzeigenverwaltung:** Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH  
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de  
**Layout + Herstellung:** al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de  
**Fotonachweis:** Titel, Seite 22-23: Tamo Schwarz, Seite 4-5,12: Hans Korth, Seite 6-9,12,27: LSV Seite 10: PVR, Seite 13,14: Fotolia, Seite 17-20: sjsh, Seite 21: Uwe Zeitter, Seite 24: Christian Detlof, Seite 25: SEMSH, Seite 26: LKV-SH, Seite 27: RBSV-SH, Seite 28: Kai Bienert, Meike Engels, Seite 29: privat, Seite 30: DOSB, Seite 32: Lubinus Clinicum  
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Jan Ueberall aus Schleswig-Holstein

**Jung und erwachsen**

„Die Provinzial ist für mich da –  
mein Leben lang.“



Immer für Sie da – auch auf dem iPhone:  
Mit der neuen „Mobil Sicher“-App.

**PROVINZIAL**

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

**Überall in Schleswig-Holstein:**  
800 Annahmestellen bieten Ihnen  
ein vielfältiges Spielangebot  
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO<sup>®</sup>**  
Schleswig-Holstein